

Ruderklub am Wannsee e.V.
Klub-Nachrichten

Ausgabe 1-2010

presse@raw-berlin.org
08.01.2010



RUDERKLUB am Wannensee



Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung

am Sonntag, dem 21. Februar 2010, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der a.o. Hauptversammlung vom 29. Oktober 2009
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2009
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Nachwahl des Vorstandes (Ressortleitung Technische Ausstattung/Geräte)
5. Satzungsänderung (siehe auch Hinweis Seite 27)
6. Beratung des Haushaltsvoranschlags 2010 und Festlegung der Beiträge
7. Bestätigung der Jugendleitung 2010, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 13. Februar 2010
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr. **Zur Vorbereitung verweisen wir auf die nachfolgenden Jahresberichte.**

Der geschäftsführende Vorstand

JETZT BEANTRAGEN:

BEITRAGSERMÄSSIGUNG 2010

Nach §9 (5) der Satzung ist der Vorstand berechtigt, auf **schriftlichen Antrag** in Ausnahmefällen **Beitragsermächtigungen für die Dauer eines Geschäftsjahres** zu gewähren. Der Antrag muss **begründet** und durch entsprechende **Nachweise belegt** werden.

Er muss **spätestens bis zur ordentlichen Hauptversammlung** am 24. Februar 2010 dem Ressort Schriftführung **vorliegen**, sollte jedoch schon möglichst bis Ende Januar eingereicht sein. Ein entsprechendes Formblatt liegt im Vorstandszimmer aus oder kann von der RaW-Homepage heruntergeladen werden.

Wird **kein Antrag** gestellt, so wird umgehend nach der Hauptversammlung die Beitragsrechnung über den **Jahresbeitrag der jeweils nach Aktenlage gültigen Beitragsstufe** verschickt. Jeder sollte mithelfen, damit nachträgliche Änderungen nicht erforderlich sind. Diese verursachen beiden Seiten unnötige Arbeit.

Jung-RaWer, die am 1.1.2010 zum **Stammklub übergewechselt** sind (siehe Mitgliederbewegung auf Seite 33) und/oder zur Gruppe Schüler, Studenten, Auszubildende und Wehr- oder Zivildienstleistende gehören, **stellen ebenfalls einen Antrag**, damit ihnen der ermäßigte Beitrag gewährt werden kann.

Der geschäftsführende Vorstand

Liebe Mitglieder,

die finanzielle Situation unseres Klubs erlaubt es uns, die Mitgliedsbeiträge im Jahr 2010 unverändert gegenüber 2009 zu belassen. Sehr freuen würde sich der Vorstand aber über möglichst viele Mitglieder, die bereit wären, **ihren Beitrag bereits im Januar 2010 vorab zu überweisen**. Das verschafft uns die notwendige Liquidität für die vielen Ausgaben im Januar, beispielsweise die Versicherungsbeiträge, und erspart uns teure Überziehungszinsen. Vielen Dank im Voraus!

Der Schatzmeister

Vorsitzender



Vor dem Weihnachtsfest geht mein Blick zurück auf das fast abgelaufene Jahr.

Die **Hauptversammlung im Februar** konnte einen Vorstand wählen, der in allen Positionen besetzt war. Mit Trauer erfüllte uns die Nachricht, dass Jürgen „Kalinke“ Kleiber von höherer Stelle vorzeitig abberufen wurde. Nach der Aufgabe der Bootswerft und dem Wegzug aus Berlin von Kay-Uwe Brodersen wurde Almut Rietzschel im Herbst als Leiterin in das Ressort Boote gewählt.

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder ist im Stammklub das zweite Mal in Folge leicht rückläufig. Dem stand ein Zuwachs in gleicher Höhe beim Jung-RaW gegenüber. Auch wenn dies zu beobachten bleibt, besteht bisher kein Grund zur Sorge. Die Gesamtzahl an Mitgliedern liegt bei 565.

Finanzen

Die Zusammenarbeit mit dem Steuerberater Herrn Jürgen Fischer hat sich gut eingespielt. Anregungen für eine klarere Darstellung des Zahlenwerks wurden aufgegriffen und umgesetzt. Da kein Externer die Prozesse eines Ruderklubs im Allgemeinen noch des RaW im

Besonderen kennt, ist eine sehr aufwändige Aufbereitung der Belege durch Anita Lüder erforderlich. Die externe Beratung muss mit rund 5.000 Euro bezahlt werden, gibt dem Vorstand jedoch Rechtssicherheit bei dieser schwierigen Materie.

Belastet haben die Liquidität natürlich die umfangreichen Bootsanschaffungen, der neue Notausgang und die Erneuerung der Heizung mit einem Gesamtvolumen von rund 78.000 Euro. Öffentliche Zuschüsse konnten nur für einen kleinen Teil der Heizung erlangt werden.

Dennoch wurden Darlehen planmäßig getilgt. Bei einem Stiftungsdarlehen konnte die Schlussrate gezahlt werden.

Möglich wurde dies alles nur durch die fortgesetzt sehr hohe Spendenbereitschaft nicht nur einiger weniger, sondern einer großen Zahl unserer Ruderkameraden. Insgesamt wurden knapp 24.000 Euro von der Herbert-Bertold-Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee und über 45.000 Euro an Geldspenden (Stand Anfang Dezember) überwiesen. Weitere 7.000 Euro wurden als Sachspenden geleistet. Eine großartige Leistung. Hierfür von meiner Seite ganz persönlich meinen aufrichtigen Dank an alle kleinen und natürlich auch großen Spender!

Wir können daher mit der finanziellen Situation des Klubs rundherum zufrieden sein und können uns darüber – auch im Vergleich mit anderen Vereinen – glücklich schätzen.

Die telefonische Komponente unseres Mahnwesens wurde konsequent ausgebaut. Dies bedeutet für das Ressort einen erheblichen zusätzlichen und

menschlich schwierigen Arbeitsaufwand, zeigt aber andererseits auch die enge Verbundenheit nahezu aller Mitglieder gegenüber dem RaW trotz Wirtschaftskrise und daraus resultierenden persönlichen Belastungen. Ergebnis: Die Beitragsrückstände sind dadurch so gering wie nie.

Boote

Im Verlauf der Saison wurden drei neue Boote beschafft: Ein Renndoppelvierer mit Steuerfrau für das Juniorentraining (Quattro con), ein Einer für unseren Spitzenrunderer Karsten Brodowski (Kalinke) und der Blaue Zweier mit/Dreier ohne für den Stammklub (Jolly Jumper).

Haus

Im Mittelpunkt des Interesses standen natürlich die lange vorbereiteten Vorhaben „Fluchtweg“ und „Heizung“. Die vielen, vielen Arbeitsstunden, die Gerd Kattein und Rainer Bröger beinahe täglich leisten, um entweder kleine Schäden sofort zu beheben oder Fachfirmen zu betreuen, können gar nicht hoch genug bewertet werden.

Leistungssport

Wie wir auf der Siegesfeier hautnah erleben konnten, haben unsere Leistungssportler wiederum ganz hervorragende Erfolge erzielen können (s.a. Jahresbericht des Ressorts).

Die sehr erfreuliche Entwicklung in unserem Masters-Bereich hat sich fortgesetzt. Unsere Silberbüchsen, die Frauen und die U30 Aktivisten beleben nicht nur das Klubleben sondern auch die Regattaplätze sehr positiv.

Veranstaltungen

Unsere neuen „Besen“ Heike Zappe und Jan Schofer haben eine wirklich hervorragende „Kehrarbeit“ geleistet. Die

neu eingeführten After-Rowing Events (jeweils letzter Donnerstag im Monat) bereichern das Klubleben durch ihre unterschiedliche Ausrichtung enorm.

Höhepunkte waren natürlich das alljährliche Pflingstkonzert und ein wiedergeborenes Bergfest. „Wannsee in Flammen“ wurde mit erneuter Rekordbeteiligung von über 200 Gästen durch unsere Ökonomie wunderbar in Szene gesetzt. Dafür, aber auch für die großartige Unterstützung bei all unseren Klubveranstaltungen einen herzlichen Dank an Jutta Röver und Kai Hausmann.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen **Spendern** und der „Herbert Bertold Schwarz Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ für ihr großzügiges finanzielles Engagement. So ist es nicht nur das kleine „Extra“, das durch Spenden ermöglicht wird, ebenso sind viele notwendige Anschaffungen ohne diese Unterstützung schlicht nicht finanzierbar.

Nicht zuletzt bedanke ich mich beim geschäftsführenden Vorstand, den gewählten Vorstandsmitgliedern sowie den zahlreichen Mitarbeitern mit und ohne Amt ganz herzlich für Euren Einsatz, Eure Unterstützung und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Dies gibt die Kraft für die im kommenden Jahr anstehenden Aufgaben. Liebe Mitglieder, bitte vergesst nicht, dass der gesamte Vorstand ausschließlich ehrenamtlich tätig ist.

Allen Mitgliedern und Freunden des RaW wünsche ich ein gesundes und frohes Jahr 2010.

Kristian Kijewski

Leistungssport



Liebe RaWer, der Ruderklub am Wannsee kann sehr stolz auf seine Aktiven und deren Trainer sein. In allen Altersbereichen von den Junioren bis zu den Senioren haben unsere Spitzenrunderer 2009 national wie international herausragende Erfolge feiern dürfen und unsere Klubfarben würdig vertreten.

Die breite Spitze des RaW zeigt sich sehr deutlich in der Teilnahme an allen drei Weltmeisterschaften (Junioren in Brive/Frankreich, U23 in Racice/Tschechien und Senioren in Poznan/Polen) in diesem Jahr: eine Silbermedaille, drei Bronzemedailen und jeweils ein 7. und 8. Platz. Dazu kommen noch drei Siege auf den Weltcups in München und auf dem Rotsee in Luzern.

Die insgesamt acht Medailen bei den Deutschen Jahrgangsmehrkampfstreitern der Junioren und Senioren in Duisburg (5 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze) komplettieren die herausragende Saison 2009. Auch die weiteren sehr guten Ergebnisse unserer Trainingscrew – veröffentlicht in den vergangenen Ausgaben der Klub-Nachrichten, auf unserer Homepage sowie am Schwarzen Brett – stehen für

die breite Spitze unserer Jugendarbeit.

Erfolge sind der schönste Lohn für harte Trainingsarbeit. Wer Erfolg haben will, muss auch vom Erfolg überzeugt sein und professionell daran arbeiten! Erfolge sind aber nicht zu erzwingen, daher gilt es umso mehr, aus Rückschlägen und Niederlagen zu lernen und sich ehrlich damit auseinander zu setzen. Sport, erst recht der Hochleistungssport, vermittelt jungen Menschen Charakterfestigkeit und Persönlichkeitsmerkmale sowohl für das private wie auch das berufliche Leben. Der Wind dort ist so rau wie im Wettkampf. Spitzensportler passen sich dem an. Über ihre sportliche Karriere reifen sie zu Persönlichkeiten und können zu Vorbildern und Führungspersönlichkeiten werden. Unterstützen wir daher unsere Aktiven und bestärken wir sie, dass Hochleistungssport mehr ist als nur die schönste Nebensache der Welt.

Erfolg hat bekanntlich immer viele Mütter und Väter, daher gilt **unser herzlicher Dank und Anerkennung** unseren Sportlern und Trainern Vladimir Vukelic, Oskar Schumacher und Julian Mendyka, den LRV-Trainern Dieter Ohm, Jürgen Worms, Alexander Schmidt, Peter Kotoll und Bundestrainer Sven Ueck. Die Ehrungen erfolgten anlässlich unserer Siegesfeier im Klubhaus.

Mein persönlicher Dank gilt besonders den vielen Freunden, Gönnern und Sponsoren des RaW, ohne deren Mithilfe diese Erfolge nicht möglich wären. Ich danke auch beson-

ders allen Eltern unserer Trainingsgruppe, die uns ideell wie materiell unterstützt haben.

Besonders erfreulich ist die große Anzahl an jungen Talenten aus dem Jung-RaW, so dass wir in die Saison 2010 mit 17 JuniorInnen und 8 SeniorInnen an den Start gehen können.

Die Herbstregatten sowie die ersten Langstreckentests in Berlin und Dortmund liegen bereits erfolgreich hinter uns. Mit Siegen glänzten über 6.000 m in Berlin Nils-Ole Bock und Clemens Barth sowie Hendrik Bohnkamp mit seinem Partner Andreas Kuffner vom BRC jeweils im Zweier o. Stm., während Linus Lichtschlag im Leichtgewichts-Einer in Dortmund alle deutschen Topskuller auf die Plätze verweisen konnte.

Mit einer Jahresbestzeit von 5:48,6 meldete Karsten Brodowski bei der Indoor-Rowing Open (C2-Ergometer) in Berlin eindrucksvoll seine Ambitionen an, im Februar 2010 bei den C2-Weltmeisterschaften in Boston für das deutsche Team starten zu wollen. Ein weiterer Sieg durch Lucas Dittmann bei den leichten Junioren A sowie zwei sehr starke zweite Plätze durch Nils-Ole Bock und Linus Lichtschlag belegten den guten Trainingsstand unserer Aktiven.

Mit der Unterstützung aller Beteiligten hoffen wir auch im neuen Jahr an die Erfolge anknüpfen zu können und wünschen unseren Leistungssportlern und unseren Trainern eine gesunde und ebenso erfolgreiche Saison 2010.

Martin Weis

Allgemeiner Sportbetrieb:



Wir machen alle glücklich!

Starke Nachfrage an den betreuten Ruderterminen, mehr Regattateilnahmen und ein abwechslungsreiches Angebot im Wanderrudern – so ließe sich im Telegrammstil die Bilanz der Saison formulieren. Erfreulich, wenn nicht der Redlichkeit halber auch über Bootsschäden und eine strapazierte Personaldecke zu reden wäre. Aber dazu mehr im Text.

Fangen wir der Reihe nach an. Mit insgesamt 24 bereitgestellten Plätzen entsprach das Angebot des RaW in der **Anfängerausbildung** dem Vorjahr. Koordinatorin Ulrike Steinacker hätte noch 20 weitere Interessenten versorgen können, doch **leider fehlten uns zusätzliche Ausbilder für die insgesamt achtwöchigen Kurse**. Da sich bereits im November die ersten Interessenten für die kommende Saison gemeldet haben, suchen wir dringend neue Ausbilder. Es ist weniger schwer als Ihr denkt und macht deutlich mehr Spaß als erwartet! Selbstverständlich freuen wir uns auch über Interessenten, die sich für weniger Termine zur Verfügung stellten.

Also, gebt eurem Herz einen Stoß!

Sollte die geneigte Leserschaft meinen, der eher mäßige Sommer hätte zu geringerem Andrang am Steg geführt, müssen wir euch leider an dieser Stelle enttäuschen. **Über 40 Ruderer waren in der Hochsaison auf die Boote zu verteilen**. Natürlich unter Berücksichtigung der individuellen Bootspräferenz und der jeweiligen Mannschaftswünsche: „Ich will Vierer fahren mit X, aber mit Y geht's echt nicht!“ Gerne bauten wir die Einteilung noch einmal um, wenn jemand 15 Minuten zu spät in Straßenklamotten vor einem stand: „Ich zieh mich schnell um! Hast Du noch ein Rennboot für mich?“ Klar doch, wir machen alle glücklich! Und dazu ging uns noch ein gewinnendes Lächeln über die Lippen, meist! Sollte das vereinzelt nicht so gewesen sein und gar am Steg ein garstig Wort gefallen sein, seht es den Beteiligten nach! Auf jeden Fall bedanken wir uns für eure Geduld!

Wer seine Rudertechnik ausbauen wollte, für den gab es fachkundige **Betreuung**. Egal, ob Masters-Ruderer oder fortgeschrittener Anfänger, es war für alle etwas dabei. An drei, seltener zwei, Tagen waren Ausbilder zur Stelle und halfen mit Hinweisen sowie Technikübungen. Dies nicht nur vom Steuermannssitz aus, sondern auch vom Motorboot. Für all jene, die Appetit auf Rennbootfahren hatten, war im Frühjahr wieder der Klassiker **Skiff-Kurs** im Angebot. Hier greifen wir auf die größere Einerflotte des FU-Wassersportzenrums zurück.

Bei recht garstigen Wasser- und Wetterbedingungen hielten die zwölf Teilnehmer bravourös die geplanten zwei Tage durch.

Breitensport heißt auch Wettkampfsport. Dieses Segment des Stammklubs erfreut sich steigender Nachfrage. Die Zahl der RaW-Achter bei **Quer-durch-Berlin** aus dem Ressort zeigte es, sechs an der Zahl! Wir mussten sogar Boote ausleihen. Neben den eingeführten Mannschaften wie Frauen, Lohrum-Masters-Achter, U-30 und Silberrücken hatten sich zwei weitere Teams zusammen gefunden. Insgesamt waren rote W-Hemden auf mehr Regattaplätzen zu sehen als noch im Vorjahr. Auch hatte sich eine kleine, aber feine Truppe auf zum **Staffelrudern nach Hamburg** gemacht. Allen Mannschaften sei für ihren Einsatz gedankt!

Ob nah, ob fern – die RaW-Wanderruderer waren überall zu sehen. Ob Mecklenburgische Seenplatte, von Lübeck bis zum Schalsee, auf dem Rhein oder klassisch auf Havel und Dahme, es war für jeden etwas dabei. Geplant und organisiert von vielen. Dafür, dass Fahrtenbuch und dessen Einträge immer genau stimmten, achtete mit der Genauigkeit eines Prüfingenieurs Wanderruderwart Martin Bachmann. So manch Fehler in der Kilometer-Buchhaltung konnte dank seiner Akribie gefunden werden. Und wenn es darum ging, Touren selber zu planen oder andere Mitglieder dabei zu unterstützen: auf Martin ist Verlass! Wer als fremder Verein bei uns für eine Wanderfahrt gastiert, dem übergibt er die

geliehenen Boote. Und achtet natürlich drauf, dass sie ordentlich und ohne Schäden vom Einsatz zurück kommen.

Womit auch eine Schattenseite der zurückliegenden Saison benannt wäre, Schäden! Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Es geht hier ausnahmsweise nicht um die Sisyphus-Arbeit, Mitglieder zu ermahnen, pfleglich mit dem Material umzugehen. Doch es gibt etwas, das sprengt das bisher gewohnte Maß.

Wir hatten in diesem Jahr mehrere anonyme Bootsschäden zu beklagen, auch solche mit Löchern in der Außenhaut.

Wer auch immer diese verursacht hat, sich nicht aus der Deckung traut, agiert grob unkameradschaftlich. Sollten die Verursacher die Schäden trotz der Knirsch- und Bruchgeräusche nicht bemerkt haben, handelten sie grob fahrlässig und damit erst recht unkameradschaftlich. So manch Beinahe-Schaden – inklusive Fast-Herzstecker von Bootswart und Betreuer - war in diesem Jahr zu verzeichnen, **weil zu wenig Leute beim Tragen oder Wenden der Boote anpackten**. Vielleicht hilft ja der eine oder andere 2010 vor dem ersten „schnellen Bier“ nach dem Rudern noch rasch einer anderen, weniger belastbaren Mannschaft beim fachmännischen Heben und Lagern eines Bootes.

Die vergangene Saison zeigte, dass die **Personaldecke** sehr eng ist. In Urlaubs- und Krankheitszeiten fand sich so mancher aus dem Team gleich

mehrfach in der Woche in der Betreuerfunktion wieder, regelmäßig zusätzlich zur regulären Berufstätigkeit. Denn verschiedene Springer der vergangenen Jahre waren nicht mehr verfügbar. Sollte dieser Trend andauern, sind Einschnitte beim Angebot an betreuten Ruderterminen absehbar.

2009 war auch eine Saison der weiteren **personellen Veränderungen**. Dietmar Goerz absolvierte einen zweiwöchigen Trainer-Lehrgang an der Ruderakademie in Ratzeburg. Damit verfügt das Betreuer-Team über drei aktive Lizenzinhaber. Dietmar folgte im Oktober Axel Göritz im Amt des stellvertretenden Ressortleiters nach. Die Funktion des Masters-Beauftragten wird zu Beginn der kommenden Saison neu besetzt.

Wir danken allen Unterstützern für ein spannendes und erfolgreiches Ruderjahr!

Es waren aktiv in der Anfängerausbildung: Katharina Detjen, Silke Hans, Anna Morschick, Olaf Donner, Claudia Pirsch, Uwe Schnellrath und Axel Steinacker. Den Steuerleuten gab Stefan Lohrum das nötige Rüstzeug.

Es betreuten im Ruderbetrieb: Renate Bartsch, Axel Göritz (Masters-Koordinator bis September), Dietmar Görz, Regina Lüning, Giordano Rubino und Ulf Baier.

Im Winter animieren und quälen in der Turnhalle Ellis Berlin und Dirk Bublitz. Der Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung gilt unser Dank für die unkomplizierte Finanzierung einer Video-Kamera.

Ulf Baier

Jung-RaW



Wieder ist ein ereignisreiches Jahr des Jung-RaW vergangen. Es schien mit Björn Budde als Jugendleiter und mir als Stellvertreterin im Vergleich zu den Vorjahren relativ ruhig anzufangen.

Auf der Jahreshauptversammlung konnte der Jung-RaW das neue Betreuersteam 2009 bestehend aus acht Betreuern vorstellen.

Wir setzten uns das Ziel, unsere Veranstaltungen mit noch mehr Teilnehmern zu füllen und Abläufe zu verbessern.

Die Teilnahme am Hallensportfest sollte unsere gesetzten Ziele gleich auf die Probe stellen. Dort konnten wir mit 12 Kindern an den Start gehen.

Die sieben gemeinsamen Trainingstermine des Winters wurden nach den Osterferien auf insgesamt 10 separate Pooltermine umgestellt.

Im Juni kam dann der Tag, an dem Björn von der Bundeswehr eingezogen wurde, so dass es nun an uns lag, einen neuen Jugendleiter zu stellen. So wurde ich zur kommissarischen Jugendleiterin und Christoph Paul zu meinem kommissarischen Stellvertreter vom Vorstand bestimmt. Mithilfe der anderen Jugendbetreuer und drei neu dazugekommenen Helfern haben wir auch diese Umstellung,

wie ich finde, gut gemeistert.

A-Pool (Rennrudern)

Beginn der diesjährigen Saison war der LRV- Langstreckentest auf dem Hohenzollernkanal. Wir konnten zwei Jungenzweier, einen Mädchenzweier, der den 2. Platz belegen sollte, und einen Mädcheneiner an den Start schicken.

Danach hieß es erstmal trainieren, trainieren, trainieren. Um die Technik und die Ausdauer noch zu verbessern, beschlossen wir, in den Osterferien ein fünftägiges Trainingslager im RaW durchzuführen. Die dort neu erworbenen Fähigkeiten konnten die 16 Kinder, 4 Junioren (2. Wettkampfebene) unter der Aufsicht von zwei Betreuern (wobei der ehemalige Betreuer Jan Storm uns freundlicherweise aushalf) auf der Berliner Frühregatta in Berlin Grünau unter Beweis stellen.

Es zeigte sich, dass die Kinder und Jugendlichen mit der Konkurrenz hervorragend mithalten konnten. Aus diesem Grund entschieden wir im Betreuersteam, auch zur auswärtigen Regatta nach Bremen zu fahren. Dort trafen wir auf erstaunlich viele Berliner Mannschaften und konnten diese Regatta somit als Generalprobe für den Landesentscheid nutzen.

Nach reiflichen Überlegungen beschlossen wir, auf dem Landesentscheid in Berlin Grünau einen Mix 4x+ 96/97, einen Jung 2x 96/97, einen Jung 2x 96/97 LG und einen Mädchen 1x 95/96 starten zu lassen. Neben diesen Rennen nahmen wir noch mit den anderen Kindern und Jugendlichen an der parallel laufenden Sommerregatta

teil. Erfreulicherweise konnten sich der Mix 4x+, der leichte Jungen 2x und die Aktive des Mädchen 1x (als Ersatzfrau) für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Alle konnten dort, neben dem Zusatzwettbewerb, gute Ergebnisse erzielen.

Nach den Sommerferien nahmen wir dann noch als Belohnung für die Saison an der Havel-Ruderregatta in Werder teil und auch dort konnten alle Kinder, vor allem aber unsere Jüngsten, sehr gute Platzierungen erzielen.

Auch jetzt im Winter wollen wir uns mit der Berliner Konkurrenz beim Nikolausergometerwettbewerb und dem Nudelsprint messen.

Des Weiteren konnten wir sowohl auf dem Ruderergometer, als auch auf dem Wasser zwei Mannschaften beim Allianz Talente Cup stellen.

B-Pool (Breitensport)

Den größten Teil des Jung-RaW macht der B-Pool aus. Hier treffen sich viele Kinder und Jugendliche, um dem Rudersport nachzugehen und sich fit zu halten. Um den Gruppenzusammenhalt zu stärken, führen wir jedes Jahr viele abwechslungsreiche Veranstaltungen durch.

Die wichtigsten sind sicherlich die Wanderfahrten. In diesem Jahr führte uns die Frühjahrs-wanderfahrt mit 25 Teilnehmern einmal quer durch Berlin. Hier konnten die jüngeren Mitglieder eine Menge Erfahrungen sammeln und ihre Bindungen zu anderen Jung-RaWern stärken.

Für die erfahrenen Kinder und Jugendlichen gab es dann zusätzlich noch die Möglichkeit der Sommerwanderfahrt. Diese führte uns im August 2

½ Wochen über die Weser bis nach Bremen.

Doch auch neben diesen sehr zeitaufwendigen Unternehmungen gab es eine Vielzahl kürzerer Angebote. Unter anderem die Inselübernachtung. Dieses Jahr mit dem besonderen Highlight des Nutella Presseteams. Das Team nahm an der Veranstaltung teil, machte Fotos und war geradezu begeistert von unserer Jugendarbeit. Das Beste für alle Kinder und auch die Betreuer war allerdings, dass wir eine große Spende an „Nutella-Spezialitäten“ geschenkt bekamen. Außerdem haben wir im November unseren traditionellen und gut besuchten Videoabend mit anschließender Sternfahrt zum Ruderverein Berlin von 1878 (ehemals RG West) durchgeführt.

Um eine weitere, etwas neuere, Tradition zu vertiefen, wurde auch dieses Jahr wieder ein Adventskaffee von der RaW-Ökonomie für Kinder, Eltern und Betreuer ausgerichtet. Es gab Glühwein, Kinderpunsch, Stollen und Geschenke vom Nikolaus.

C-Pool (Anfänger)

Auch im Jahr 2009 konnten wir wieder zwei Anfängerkurse durchführen. Für alle, die noch einen heißbegehrten Platz in den jeweiligen Kursen ergattern konnten (denn wir können erfreulicherweise sagen, dass wir schon Wartelisten führen), hieß es möglichst ohne ins Wasser zu fallen das Rudern zu erlernen. Doch auch trotz einigen Wasserberührungen, konnten wir 37 Kinder und Jugendliche im Jung- RaW begrüßen.

Für die Kinder aus dem Jugendfreizeitheim Düppel gab es auch in diesen Sommerferien

wieder eine Woche mit viel Sport, Spaß und gutem Wetter.

Zu guter Letzt möchte ich mich ganz herzlich beim Jugendrat und vor allem bei meinen Mitstreitern Urs Moschick, Sophia Starke, Christoph Paul, Karim Ben Lassoued, Fabian Böhm, Marius Brunzel, Björn Budde und unseren drei Betreuern in spe Niklas Schilling, Lukas Chotjewitz sowie Merlin Engels für ihre

Insel Kälberwerder

Das Inseljahr begann mit großem Zittern. Die Havel war bis in den März hinein dick zugefroren. Würden die Wildschweine ihre Chance nutzen? Die Batterie für den Elektro-Zaun war leer und konnte nicht ausgetauscht werden. Als das Eis geschmolzen war, stellten wir mit Freude fest, dass die Insel nicht heimgesucht wurde.

So konnte die Saison mit dem Frühjahrsputz am 4. April mit einer überholten „Orje“ gestartet werden. Rainer Bröge hatte einen Wabenboden aus Kunststoff als Ersatz für die vergammelten Bodenbretter angefertigt. Eva Braun, Peter Reitz und ich haben einen Anstrich vorgenommen. Reif für die Insel waren viele in dieser Saison. 24-Mal nutzten Gruppen unterschiedlicher Größe, vom Klub und befreundeten Vereinen, die Möglichkeit, schöne Stunden auf unserer Insel zu erleben.

Das hieß natürlich auch viel Arbeit für Eva, Peter und mich. Besonders Peter behielt durch seine ständigen Überfahrten mit seinem Boot die Insel unter Kontrolle. Dank aber auch an andere Klubmitglieder, die unaufgefordert beim Mähen, Sprengen usw. halfen.

herausragenden Leistungen und den Zeitaufwand, den jeder von Ihnen erbringt, bedanken.

Wir blicken auf ein tolles Jahr 2009 zurück und hoffen, im nächsten Jahr noch erfolgreicher zu sein, mehr Veranstaltungen durchführen zu können und noch mehr Kindern ein abwechslungsreiches Vereinsleben bieten zu können.

Stefanie Hartmann

Leider war das Sommerfest am 11. Juli nicht gut besucht. Es blieb reichlich toller Kuchen, Bratwürste und Bier über.

Im Herbst wurde noch eine kleine Solaranlage zur Versorgung der Batterie für den Elektro-Zaun installiert; sie wurde gespendet.

Am Samstag vor dem Abrudern trafen sich dann ca. 20 Helferinnen und Helfer zum Herbstputz auf Kälberwerder. Der Wettergott machte mit, ein schöner Saisonklang mit Glühwein, Schmalzbröten und Bratwürsten.

Eine Woche später kam dann die Orje an Land und wurde von Peter verpackt. Das „Wachboot“ von Peter blieb noch bis zum Eis im Wasser.

Auf eine schöne Inselsaison 2010.

Horst-Werner Gädke



Veranstaltungen



Mehr Party bitte! So oder so ähnlich war unser Motto für das Ressort Veranstaltungen, das vorher unbesetzt war. In den letzten Jahren war die Anzahl an Veranstaltungen nach und nach immer weiter heruntergefahren worden. Unser Anspruch war es daher ein klares Zeichen zu setzen, um so die Kommunikation, den Spass und den Zusammenhalt unter den Klubmitgliedern zu fördern, von denen sich viele nicht einmal gegenseitig kannten.

Unser Zeichen war der „**After Rowing Klub**“, in Anlehnung an After Work Partys, die nach der Arbeit am frühen Abend beginnen und die Kondition für den nächsten Arbeitstag nicht angreifen. Seit dem Start im März gibt es jeden letzten Donnerstag im Monat nach dem Rudern etwas Besonderes, um das gemeinsame Ausklingen des Tages angenehmer zu gestalten. Von der Cocktailparty mit Live-Musik über die Fotoausstellung „Faszination Rudern“ bis zum Wildschweinessen am Lagerfeuer haben wir dieses Jahr viele schöne Ideen umsetzen können und auch schon vereinzelt Tipps und Anregungen für die nächsten Abende erhalten. Nach nun einem Jahr After Rowing Klub kann man sagen, dass diese Veranstaltungsreihe ein voller Er-

folg war und auch im nächsten Jahr fortgeführt werden wird.

Neben diesen neuen Veranstaltung gab es natürlich auch (wieder) **die traditionellen RaW-Feste**. Angefangen mit dem wie immer gut besuchten **Pfingstkonzert**, bei dem wir zum letzten Mal in den Genuss der eigentlich schon aufgelösten Schüler-Bigband „The Pauls“ kamen. Im Juli feierten wir nach einem Jahr Pause wieder unser **Insselfest** bei wunderschönem Wetter, Kaffee und Kuchen, Prager Schinken und frischgezapftem Bier. Ein großes Dankeschön gilt den vielen Helfern und speziell den Damen um Gisela Offermanns, die uns mit ihrem selbst gebackenen Kuchen den Nachmittag versüßt haben.

Unsere größte Herausforderung war allerdings die Wiederauferstehung des RaW **Bergfestes**, das für alle Beteiligten eine organisatorische und finanzielle Herausforderung war. Die Planung für das Fest begann im Sommer mit der Zusammenstellung eines Festkomitees, bei dem von da an alle Fäden zusammenlaufen sollten. Es war unser Ziel, sowohl an die Besucherzahlen als auch an die Stimmung früherer Bergfeste anzuknüpfen und damit wieder ein großes und bekanntes Fest im RaW zu haben. Nach über einem halben Jahr Vorbereitungszeit und etlichen Wochenenden mit Besprechungen und Entscheidungen war es am 14. November endlich soweit: Das erste RaW Bergfest nach über fünf Jahren. Es war mit 360 Gästen aus allen Altersgruppen ein voller Erfolg und die Stimmung war umwerfend. Wir sehen uns beim Bergfest 2010!

Alles in allem sind wir sehr zufrieden und auch ein kleines bisschen stolz auf unser erstes Jahr im Ressort Veranstaltungen. **Besonderen Dank möchten wir der Ökonomie - Jutta Röver und Kai Hausmann aussprechen.** Im Laufe des Jahres hat sich eine sehr produktive Zusammenarbeit entwickelt, ohne die unsere Veranstaltungen in diesem Jahr in dieser Form nicht möglich gewesen wären.

Wir freuen uns auf ein neues Veranstaltungsjahr 2010 mit Euch.

Heike Zappe & Jan Schofer

Schriftführung

Beim **Stammklub** gab es **24 Aufnahmen** (2008=37, 2007=40). Die Gruppen der 27-40- und 41-50-Jährigen waren mit je 5 Aufnahmen am stärksten vertreten, gefolgt von den 19-26-Jährigen mit 4 Zugängen. Insgesamt sind 16 Männer und 8 Frauen aufgenommen worden (Vorjahr 19 Männer, 18 Frauen).

Beim **Jung-RaW** waren es **37 Aufnahmen** (2008=44, 2007=29), davon gehören 32 zur Gruppe der 10-14-Jährigen und 5 (Vorjahr 14) sind 15-17 Jahre alt. Insgesamt sind es 26 Jungen und 11 Mädchen.



Den Zugängen standen beim **Stammklub 41** (2008=55, 2007=31) und beim **Jung-RaW 20** (2008=16, 2007=19) **Abgänge** gegenüber. Dies bedeutet beim Stammklub ein Minus von 17 (2008=minus 18, 2007=plus 9) Mitgliedern.

Die große Fluktuation unterstreicht die besondere Bedeutung der Anfängerausbildung. Aber auch die „Mitgliedererhaltung“ ist von hohem Stellenwert. Der Jung-RaW hat erfreulicherweise einen Zuwachs von 17 (2008=plus 28, 2007=plus 10) Mitgliedern. Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist dringend zu beachten, dass nach einer vierwöchigen Ausbildung ein Aufnahmeantrag zu stellen ist, der umgehend an das Ressort Schriftführung weiterzuleiten ist.

Mitgliederbestand: Der RaW konnte insgesamt leider keine Mitglieder hinzugewinnen, da die Ein- und Austritte mit je 61 Mitgliedern gleich hoch sind. Es bleibt trotz der umfangreichen ehrenamtlichen Arbeit wie im Vorjahr bei **565 Mitgliedern**, davon über 100 Kinder und Jugendliche.

Vom Jung-RaW wechseln 3 (Vorjahr 11) **Mitglieder** des Jahrgangs 1991 **altersbedingt zum Stammklub**. Wir hoffen, dass sie sich den Aktivitäten des Stammklubs anschließen, aber auch Eigeninitiative entwickeln, damit sie sich im neuen Umfeld wohlfühlen und dem RaW möglichst auf Dauer erhalten bleiben. Ansprechpartner für diese Gruppe ist seit dem letzten Jahr Giordano Rubino.

Im Berichtsjahr waren wieder zahlreiche **Adressenänderungen** zu bearbeiten. Diese sind

uns bitte immer **umgehend mitzuteilen**, gerne per e-Mail an **mitglied@raw-berlin.org!** Wer im Klubhaus ist, trägt bitte seine neue Anschrift auf einem entsprechenden Formblatt ein. Dies erleichtert uns die Arbeit, spart Porto und weitere Kosten.

Bei den **Protokollen** der monatlichen Vorstandssitzungen erfolgte seit dem Jahr 2007 die Umstellung auf ein Ergebnisprotokoll. Beschlüsse und Aufträge werden wegen der besseren Übersicht besonders gekennzeichnet. Die zeitnahe Erledigung der Aufträge sollte noch besser überwacht werden.

Über die positiven Reaktionen auf die **Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum** 2006 ist in den früheren Ausgaben der Klub-Nachrichten mehrfach berichtet worden. Im Berichtsjahr wurden an Mitglieder und weitere Interessenten 5 Exemplare (Vorjahr 17) verkauft. Die Festschrift ist nach wie vor sehr interessant und kann weiterhin im Klub für 10 EUR (Jugend 5,- EUR) bei der Ökonomie oder beim Berichterstatter erworben werden.

Schriftliche **Glückwünsche** bei „runden“ und besonderen Geburtstagen unserer Mitglieder wurden dankenswerterweise weiterhin vom Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer übernommen.

Ich bedanke mich bei meiner Stellvertreterin Dagmar Linnemann-Gädke sehr herzlich für die Bewältigung der sehr umfangreichen Arbeiten. Hierzu gehören die Bearbeitung der vielen Zu- und Abgänge und der Adressenänderungen, die Erstellung der monatlichen Mitgliederbewegung und der Adress-

aufkleber für Versandarbeiten.

Außerdem die Erstellung der Mitgliederstatistik zum Jahresanfang für die Meldung an den Landesruderverband Berlin, Landessportbund Berlin, Bezirkssportbund Steglitz-Zehlendorf (vormals Sportarbeitsgemeinschaft Steglitz-Zehlendorf) und den Deutschen Ruderverband.

Peter Sturm

Öffentlichkeitsarbeit

Wie müssen sich die Menschen bei der Einführung des Farbfernsehens gefühlt haben? Ich weiß es als Spätgeborener leider nicht, kann jedoch von meiner Freude berichten, als die Klub-Nachrichten des Ruderklubs am Wannsee (KN) mit der Ausgabe 2-2009 ins **Vollfarb-Zeitalter** vorstießen. Ich musste allerdings keinen Knopf drücken, der Arbeitsprozess hat sich nur wenig geändert. Bereits vor fast 10 Jahren war die Frage nach einem 4-Farb-Druck der KN aufgeworfen worden, seinerzeit aufgrund der Beendigung der langjährigen, hervorragenden Zusammenarbeit mit der Druckerei unseres ehemaligen Mitglieds Joachim Hellmich. Es wurde sich damals aus Kostengründen dagegen entschieden, auch mit der Begründung, dass es im Rudersport außer dem Verbandsorgan keine Vereinszeitschrift gab, die im 4-Farb-Druck erschien.

2009 wurde die Frage wieder gestellt, diesmal aus anderen Gründen. Die langjährigen Sponsoren der fast regelmäßig in den KN befindlichen „Farb-Innenseiten“ beendeten ihr Engagement für das Ressort, so dass nach Ersatz gesucht werden musste. Die Herstellung der KN



wurde neu ausgeschrieben, und da auch der RaW wirtschaftlich handeln muss, **wechselte der Druck zur Firma 15Grad** in Berlin-Kreuzberg, die bereits die Sonderausgabe der KN zum Klubjubiläum 2006 sowie zahlreiche Flyer hergestellt hatte. Um es vorweg zunehmen, diese Entscheidung ist insbesondere mir persönlich sehr schwer gefallen, da die langjährige Zusammenarbeit mit der Firma Kahmann Druck+Verlag in Berlin-Zehlendorf nach sieben Jahren mehr einer familiären, denn einer beruflichen Zusammenarbeit gleich. **Ich möchte dem Geschäftsführer Stefan Schroschk, Herrn Antonow und Frau Jakob für diese wunderbaren sieben Jahre noch einmal ganz herzlich danken.**

Doch schauen wir nach vorn: Jedem Ende wohnt ein Anfang inne, und so begann der 100. Jahrgang der KN mit einem ungewohnten Anblick. Nach 12 Jahren waren die Vorlagen für die Produktion der Umschlagseiten unbrauchbar geworden, so dass Heike Heimrich und ich nach neuen Möglichkeiten für die **Gestaltung der Titelseite** suchten. Es war auch ein Schritt ins moderne Zeitalter, denn seit der Ausgabe 1-2009 wird auch der Umschlag digital aufberei-

tet und erstmals vollständig in Eigenregie erstellt, was gerade beim Wechsel von Inseraten eine enorme Erleichterung ist.

Die vier verwendeten Titelblätter des Jahrgangs 2009 bleiben einzigartig, denn mit dem Titel der aktuellen Ausgabe kehren wir gewissermaßen zu den Wurzeln zurück. Bis 1997 schmückte in verschiedenen Formen und Farben immer das RaW-Klubhaus das Titelblatt der KN und dies wird ab jetzt wieder so sein.

So wechselhaft wie das Titelblatt zeigt sich auch der **Inhalt** der vier Ausgaben des Jahres 2009 und besonders dessen Umfang. Ausgabe 1 umfasste 36 Seiten, Ausgabe 2 enthielt die angestammten 32, Ausgabe 3 schwächelte etwas mit nur 28 Seiten Informationen, was aber Ausgabe 4 mit 40 Seiten mehr als wett machte.

Vorstand und Ressort sind von der Entscheidung für die Farbe im Inhalt nach wie vor mehr als überzeugt, die Druckkosten haben sich natürlich deutlich erhöht, aber das Entscheidende hier war die Frage: Was kostet ein 4-Farb-Einhefter und wie groß ist der Unterschied, wenn der Inhalt komplett in Farbe gedruckt wird?

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, auch die Inserate gewinnen deutlich an Geltung.

Stichwort **Inserate**. Die größte Veränderung wird jeder Leser sofort bemerkt haben: Nach 11 Jahren (seit Ausgabe 3-98) beendet die **Allianz** ihr Engagement. Seit der Ausgabe 2-2001 war die markante Anzeige das Gesicht des Rücktitels der KN. Wir suchen somit ab sofort einen Nachfolger für das ganzseitige Inserat auf dem Rücktitel.

Das Ressort bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit.

Als **neues Inserat** konnten wir die Firma Gerhard Kanitz KG begrüßen, deren Mitarbeiter Giordano Rubino ein sehr aktives Mitglied im jungen Mastersbereich des Allgemeinen Sportbetriebes ist.

Ich bedanke mich bei allen Inserenten, die dem Klub teilweise seit Jahrzehnten die Treue halten und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihr Inserat aufrechterhalten.

Jedoch ist spätestens seit dem Wechsel auf den 4-Farb-Druck die vor Jahren noch mögliche komplette Refinanzierung der Druckkosten durch die Inserate nicht mehr möglich, so dass hier der Etat des RaW stärker belastet wird. Deshalb auch einmal von mir der Aufruf zu Spenden an das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und gleichzeitig der Dank an die Spender, die bereits 2009 einen Beitrag für das Ressort leisteten.

Auf **Mitarbeiterseite** ist Kontinuität zu vermelden, meine Frau Ulrike und Sylvia Klötzer arbeiten zusammen mit mir an der Erstellung der Klub-Nachrichten.

Ein **Dankeschön** für die sehr gute Zusammenarbeit geht an die Druckerei 15Grad und hier besonders an den Geschäftsführer Herrn Jahn.

Und natürlich, last not least, bedanke ich mich bei allen fleißigen **Artikelschreibern**, denen ich aber gerne noch einmal die Definition des Wortes „**Redaktionsschluss**“ mit auf den Weg gebe:

Der Redaktionsschluss ist der **letzte** und nicht der erste Tag der Artikelabgabe ...

Axel Steinacker

Ruder-WM 2009

Am 20. August ging es nach 5 langen Wochen Trainingslager endlich nach Poznan zur WM.

Sophie und ich hatten nach der Umsetzung in den Doppelzweier fleißig gearbeitet und waren mehr oder weniger zufrieden mit der Vorbereitung, die leider hier und da mal gestört wurde. Im Trainingslager in Ratzeburg, wo es leider nicht einmal halb so schön ist wie am Weißen See, trafen wir dann auch auf den gesamten Rest der Mannschaft.

Die Anreise mit dem Reisebus war weniger angenehm ...! Aber irgendwann waren auch wir dann endlich da. Zunächst galt es natürlich das Hotel und die Strecke in Augenschein zu nehmen. Da Sophie und ich die Strecke aber bereits kannten, gab es da nicht so sehr viel Neues zu entdecken.

Am Sonntag, den 23. August, konnten wir dann endlich zum ersten Rennen starten. Leider konnten wir vorher im Zweier kein Rennen auf internationaler Ebene bestreiten. Das machte es uns schwer vorher genau einzuschätzen, wie die Doppelzweierkonkurrenz sich zusammen setzte. Im Vorlauf erreichten wir den 3. Platz und damit den direkten Einzug ins Halbfinale. Und nun lernten wir kennen, was wir vorher noch nicht kannten: Die WM ist sehr, sehr lang! Und man hat unheimlich viel Zeit zwischen den Rennen. Da sowohl U19 als auch U23 WM immer von Donnerstag bis Sonntag ausgetragen werden, war diese gehäuft auftretende Freizeit direkt ungewohnt für uns. Aber die Zeit konnte man sich ja entspannt beim Zu-

schauen, Einkaufen und Kartenschreiben vertreiben.

Am Donnerstag ging es dann ans Halbfinale. Uns war schon von vornherein klar, dass dies eher schon unser Finale werden könnte. Unsere Erwartungen wurden in diesem Rennen voll bestätigt. Von Beginn an zeichnete sich ab, dass vier Boote um den Einzug ins Finale kämpfen können. Den Großteil der Strecke lagen wir an 4. Position und mussten so sehr früh den Endspurt einläuten. Unsere letzten 500 m waren deutlich schneller als die der anderen Zweier, aber letztlich fehlten uns immer noch 19 Hundertstel Sekunden zu Platz 3. Nach diesem Rennen waren wir zunächst natürlich enttäuscht, da wir sehr gehofft hatten ins A-Finale einzuziehen. So blieb uns das B-Finale. Dort erreichten wir nach einem sagen wir mal suboptimalen Rennen ... den 2. Platz.

Mit dem 8. Platz beendeten wir also unsere erste WM bei den „Großen“. Im Rückblick ist diese Platzierung für uns eigentlich schon zufriedenstellend, aber die Tatsache, dass wir im entscheidenden Halbfinale ganz nahe dran waren, wurmt natürlich schon ein bisschen.

Da unser Finale am Samstag war, hatten wir den gesamten zweiten Finaltag die Gelegenheit, uns Rennen anzuschauen. Mit den Mannschaftskameraden mitzufiebern ist ganz schön aufregend. Aus RaW-Sicht besonders gefreut hat mich natürlich die Medaille, die Karsten im Männerdoppelvierer errudern konnte! Herzlichen Glückwunsch noch mal!

Nach der WM ist vor der WM hört man immer wieder ... Neuseeland ist der nächste Austragungsort – das ist doch verlockend.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Sven Ueck und Martin Weis: Uecki, vielen Dank, dass du es den ganzen Sommer mit uns ausgehalten hast ... das ist ja nicht immer ganz einfach ...! Und natürlich auch vielen Dank dafür, dass du soviel Zeit und Nerven in uns gesteckt hast.

Martin: Vielen Dank, dass du uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehst.

Außerdem sei an dieser Stelle natürlich auch allen gedankt, die in Polen und Zuhause ganz ganz fest die Daumen für uns gedrückt haben.

Tina Manker



10. Oktober 80. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“

Aus der Zuschauersicht: Kompliment den Organisatoren im Klub, die es zustande gebracht haben, sechs Achter (!) an den Start zu bringen. Die Strecke verlief traditionell vom Tegler Weg/Schloss Charlottenburg zum Bundeskanzleramt, was einer Länge von 7000 m entspricht.

Natürlich müssen die Boot auch den Weg zurück finden, wofür bis Ende Mai 2009 unser Ressortleiter „Geräte“, Jürgen Kleiber, als zentraler Ansprechpartner zuständig war, bei Bedarf auch mehrfach täglich und auch mit den Booten anderer Vereine. Nach seinem Tod müssen wir nun nach neuen Lösungen suchen.

Unabhängig davon können sich die Ergebnisse der Regatta sehen lassen: **besonders unsere große Gemeinschaft der U30-Aktiven konnte sich über so manchen Erfolg freuen**, darunter:

- der **OFF-Gig-Doppelachter** mit Steffi Hartmann, Carolin Pfrommer, Carola Körner, Simone Müller, Berit Bohnekamp, Gisela Philipsenburg, Linda Dörks, Jaqueline van Ravenswaay und Steuermann Juline Melke (Anm. d. Red.: einziger Gegner hatte abgemeldet)
- der **OFF-Gig-Achter** Jan-

Felix Mühe, Phillipe Rolland, Philipp Kohlhoff, Pavel Fidzinski, Jan Schofer, Thomas Kleinschmidt, Giordano Rubino,



Der siegreiche OFF-Gig-Achter mit den Aktiven der U30-Gruppe.

Gregor Hasper und Steuermann Tom Kipping

Erfolgreich war auch der **Masters-Männer-Achter (D)** mit Olaf Strauß, Ulrich Wagner in Regengemeinschaft, gesteuert von Anke Schulz.

Im **Junior-Achter** war unser **Steuermann Moritz Kircher** mit seiner aus namhaften Berliner Junioren (U19) gebildeten Mannschaft siegreich.

1. November Drei Bootstufen beim Abrudern

Glücklich schätzen kann sich jeder Ruderverein, dem es jedes Jahr gelingt Spender zu finden, die die Anschaffung neuen Bootsmaterials finanzieren. Versiegt ist die „Senats“-Quelle, aus deren Mitteln über viele Jahre Bootsbeschaffungen für die Jugend mit Zuschüssen gefördert und somit zumindest zum Teil realisiert werden konnten.

Und im **Männer-Achter (Herausforderungspreis)** gewannen in Regengemeinschaft unsere eher älteren Strategen: Vladimir Vukelic, Jan Herzog, Marcus Mielke und Karsten Brodowski in einer durchaus ansprechenden Zeit von 24:50,4 Minuten.

Alles in allem eine gut organisierte Regatta mit viel Flair, die mit rd. 150 Booten seit langer Zeit wieder höchste Teilnehmerzahlen erreichte.

Leider belegten die rd. 50 Bootsanhänger der teilnehmenden Mannschaften alle Parkplätze in der näheren Umgebung vom „Haus der Kulturen der Welt“, die durch Baumaßnahmen ohnehin nur eingeschränkt vorhanden waren.

So musste der ziemlich große RaW-Fan-Club, soweit er nicht mit dem Fahrrad angereist war, längere Wege zu Fuß zurücklegen.

Hans-Jürgen Sommer

Auch der Klubetat lässt sich für diesen Zweck nicht „anzapfen“.

Dennoch konnten anlässlich des diesjährigen Abruderns erneut drei Boote für die unterschiedlichsten Rudergruppen im Klub getauft und in Dienst gestellt werden. Alle Boote wurden komplett aus Spenden und einer Zuwendung der „Herbert-



Martin tauft das neue Gig-Boot

Berthold-Schwarz Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ finanziert. Getauft wurden:

- ein Kunststoff Gig-Doppelreier o./Doppelzweier m. Steuermann, das letzte Boot aus der Bootswerft Pirsch, die unser Mitglied Kay-Uwe Brodersen leider schließen musste. Martin Bachmann taufte das für den Einsatz im „Allgemeinen Sportbetrieb“ bestimmte blaue Boot auf den Namen „**Jolly Jumper**“.

- ein Renn-Einer für unseren Ruderer Karsten Brodowski, mit dem er bereits im Frühjahr 2009 erfolgreich die Testmaßnahmen des DRV-Cheftrainers Hartmut Buschbacher bestritten und

so seinen Platz im deutschen Männer-Doppelvierer gefunden hatte. Über die auf den Ruderweltmeisterschaften 2009 in Poznan erruderte Bronzemedaille ist bereits in der letzten Ausgabe der Klub-Nachrichten berichtet worden.

In Erinnerung an unseren verstorbenen Kameraden Jürgen Kleiber, der über 25 Jahre



Jürgen tauft den neuen Einer Fotos: A. Rietzschel

unendlich viele Bootstransporte unfallfrei für alle Gruppen unseres Klubs durchgeführt hatte, taufte unser Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Sommer das Boot auf den Spitznamen von Jürgen Kleiber „**Kalinke**“

- ein Renn-Doppelvierer mit Steuermann für unsere jüngsten Trainingsrunderer (15/16 Jahre). Auch dieses Boot wurde bereits in der Wettkampfsaison 2009 erfolgreich eingesetzt.

Einen Teil der Kosten von rd. 16.000 EUR übernahm unser auswärtiges Mitglied Hans Gaffke, selber Rennsteuermann im RaW in den 1950er Jahren,



Joachim Zehner



tauft den neuen Renn-Doppelvierer mit Steuermann.

der den Klub nun bereits zum vierten Mal mit einer großzügigen Bootsspende unterstützte. Mit seiner Hilfe konnten bereits das Skiff „Carina“, der Doppelvierer „Hanne“ und der Doppelzweier „Caroley“ angeschafft werden. Nochmals vielen Dank.

Das Boot wurde vom ehemals erfolgreichen Junioren-Ruderer Dr. Joachim Zehner, der bereits im Frühjahr 1975 den legendären Renn-Doppelvierer „quattro senza“ taufte, auf den Namen „**quattro con**“ getauft, was die der italienischen Sprache Kundigen zweifelsfrei

mit „Vierer mit“ übersetzen.

Einen Dank an alle, die mit ihren Spenden von insgesamt rd. 19.000 EUR, und an die Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung, die mit rd. 16.000 EUR diese drei Taufen möglich machten.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Hans Gaffke mit einer weiteren Sachspende ein zusätzliches Trainingsmotorboot für die Aktiven des Klubs bereit stellte. Auch hierfür ein ganz herzliches Dankeschön.

Hans-Jürgen Sommer

Siegesfeier am 7. November

Im Herbst 2009 waren es zwei Wochen der RaW-Pflichttermine: Herbstversammlung, Abrudern, **Siegesfeier** und (endlich wieder) Bergfest.

Statt dem sonst traditionellen Donnerstag wurde der auswärtigen Gäste wegen ein Samstag gewählt und so versammelten sich rund 80 RaWer, Freunde, Eltern und Verwandte im Großen Saal des Klubhauses, um die Renn-Saison 2009 in Wort und Bild noch einmal Revue passieren zu lassen.

Jugendleiterin Steffi Hartmann und Marius Brunzel stellten uns zu Beginn die Jung-RaWer vor, die auf Regatten in Berlin und im Bundesgebiet sowie dem Bundeswettbewerb in München erfolgreich waren.

Christian Brokat vermochte uns danach in seiner bekannten charmant liebenswürdigen Art die national und international

erfolgreichen Leistungssportler mit wohl gewählten Worten (und ab und an einem Augenzwinkern) vorzustellen, und natürlich gab auch fast jeder Aktive noch ein kurzes eigenes Statement ab.

„Neumitglied“ **Karsten Brodowski** beeindruckte die Anwesenden zuerst mit seinen Worten und anschließend mit einem selbst hergestellten Motivationsfilm. Auch die **traditionelle Dia-Show** von Linus Lichtschlag und Hendrik Bohnkamp durfte an diesem Abend nicht fehlen.

Deutlich magerer in Anzahl und Wortgewalt traten dann die aktiven **Mastersruderer** (und –ruderinnen!) nach vorne. „Trainer“ Axel Göritz wuschelte sich durch die Vorstellung der voll Tatendrang an den Start gegangenen Aktiven der U30-Gruppe, die fast vollzählig erschienen waren. Leider konnte das sowohl der Frauen-Achter als auch die Masters-Männer nicht von sich behaupten und

„Rowing Indoor Open“ – Ein Ergometertest im Ruderzentrum Berlin

Es ist ein Glücksfall, dass in einer fernen Zeit, als in den Wintern noch die Seen und Flüsse lange zugefroren waren, ein schlauer Mensch das Ruderergometer erfunden hat. Ein unschätzbare Vorteil, um an dunklen, kalten Winterabenden ruderspezifisches Training durchführen zu können.

Auch unsere Trainingsmannschaft nutzt diese Trainingsform ausgiebig, und dies sehr erfolgreich, wie die Ergebnisse des

auch die Silberrücken fehlten, was aber durch eine Regatta bedingt war.

Und so standen nur sehr wenige Nicht-Trainingsleute an diesem Abend vor den Zuschauern, obwohl die Siegesfeier, wenn auch deutlich leistungssportlich geprägt, immer eine Veranstaltung war und ist, auf der sich die ganze Palette an regattafahrenden Mitgliedern im RaW präsentieren soll. Dass die Aktiven des Allgemeinen Sportbetriebs, also „Otto-Normal“ Ruderer, seit längerer Zeit schon den Weg nicht mehr zur Siegesfeier finden, finde ich persönlich sehr schade. Ohne jetzt zur Grundsatzkritik abheben zu wollen, der RaW ist wirklich mehr als nur das Training, und das könnte man sehen, wenn man (und auch Frau) z.B. zur Siegesfeier kommen würden.

Alle Anwesenden hatten jedenfalls ihren Spaß und erfreuten sich abschließend am wundervollen Büfett unserer großartigen Ökonomie.

Axel Steinacker

Ergometertests im Ruderzentrum am 13. Dezember 2009 bewiesen haben.

Nachdem schon unsere B-Junioren eine Woche vorher beim Nikolaus – Ergometer gute Ergebnisse erzielt hatten, traten im RZ nun unsere Junioren A und unsere Senioren an, um gegen starke Konkurrenz aus Berlin, Brandenburg und anderen Bundesländern ihre derzeitige Trainingsform zu dokumentieren.

Die Sporthalle im RZ war sehr gut besucht, leider aber meist nur durch die Aktiven und ihre Trainer, die die Akteure der 2.000 m Rennen lautstark anfeuert, und wie beim Indoor-Rowing üblich, unterstützt durch harten Beat bis zur Grenze der Aggressivität.

Hier nun die hervorragenden Leistungen der RaW-Crew, die nach Informationen des Berichterstatters insgesamt die besten Ergebnisse aller teilnehmenden Vereine erzielt hat:

Juniorinnen A:

6. Antonia Lassen in 7:30,60

Junioren A LG:

1. Lucas Dittmann in 6:44,00
3. Max Fenner in 6:50,70

Junioren A:

2. Nils-Ole Bock in 6:09,90
11. Clemens Barth in 6:25,80
20. Martin Hein in 6:34,70

Senioren LG:

2. Linus Lichtschlag in 6:20,60 nach hartem Endspurt 1 Sek. hinter Olaf Beckmann, BRC (U23 LG Weltmeister im 8+)

Senioren:

1. Karsten Brodowski in 5:48,60 (Deutsche Jahresbestzeit!)
5. Kevin Rakicki in 6:13,10
Unsere WM-Teilnehmerinnen Tina Manker und Julia Richter konnten leider nicht starten, da sie sich zur Zeit studienbedingt im Ausland aufhalten.

Herzliche Glückwünsche unseren erfolgreichen Aktiven und ihren Trainern. Hoffen wir, dass sich die Erfolge mit Wasser unter dem Kiel in der Saison 2010 fortsetzen werden.

Klaus Schüler



Lucas erschöpft nach seinem Sieg

(alle Fotos: Klaus Schüler)



Nils-Ole gibt auf dem Ergometer alles, angefeuert von Martin Weis



Linus wird während seines Rennens von Trainer Sven Ueck unterstützt

Jeder weiß, Obst und Gemüse ... sind gesund.
... wir essen zu wenig davon.
... eine sinnvolle Lösung müsste her.

Doch was ist sinnvoll?

Liest man doch soviel über den Unsinn, der mit Vitaminpillen getrieben wird.

Mein Name ist Regina Bohnekamp, mir hat vor Jahren eine Ernährungsmedizinerin ein Naturprodukt empfohlen, eine Nahrungsergänzung aus Obst, Gemüse und Beerenfrüchten.

Es hat nicht nur meine ganze Familie überzeugt und begeistert, was das für unsere Vitalität und Gesundheit bedeutet, **heute ist das Produkt offizieller Ausstatter der deutschen Olympiamannschaft!**

Was unterscheidet ein solches Spitzenprodukt von herkömmlichen Nahrungsergänzungen?

- volle Synergie der Natur
- **höchste Qualität**
- **Wissenschaftlichkeit**
- **einfach und praktisch**

Wer braucht so etwas?

Eigentlich jeder, der es nicht schafft, 5–10 Hände voll Obst und Gemüse täglich zu essen.

Gesundheitsorganisationen weltweit weisen auf die Wichtigkeit des täglichen Verzehrs von frischem, reifem, sortenreichen Obst und Gemüse hin. Und wer schafft es? Kaum einer.

Sportler gehören zu der Gruppe, die einen erhöhten Bedarf an sog. Antioxidantien haben. Schließlich geht es neben optimaler Leistungsfähigkeit und Beschleunigung der Regeneration auch um die langfristige

Gesunderhaltung – ganz besonders im Spitzensport!

Eine tägliche Basisversorgung mit Obst-, Gemüse- und Beeren-Kapseln ist daher von großem Nutzen, sowohl präventiv als auch regenerativ.

Zusätzlich hilft ein pflanzlicher Eiweiß-Shake den Athleten vor/bzw. nach dem Training gut versorgt zu sein, ohne den Magen/Darm zu belasten.

Übrigens gibt es für Familien die Möglichkeit an einer weltweiten Anwendungsstudie teilzunehmen. Pro Erwachsenem, der Kunde wird, kann ein Kind im Alter von 4–18 Jahren kostenfrei das Obst- und Gemüsekonzentrat bekommen – bis zu 3 Jahre lang.

Sind Sie an weiteren Informationen interessiert?

Ich bin gerne für Sie da!

Regina ist die Mutter unseres erfolgreichen Leistungssportlers Hendrik Bohnekamp!

Juice PLUS
Offizieller Ausstatter der deutschen Olympiamannschaft

VOLLE KRAFT VORAUSS
mit optimierter Ernährung

REGINA BOHNEKAMP
TEL. 030 806 037 35
MOBIL 0151 269 144 44
INFO@REGINABOHNEKAMP.DE
WWW.REGINABOHNEKAMP.DE

PERSÖNLICHE BERATUNG FÜR
SPORTLER UND SPORTSFREUNDE

Wiking-Sternfahrt

Unsere Hamburger Gäste vom Der Hamburger und Germania Ruder-Club (DHuGRC), unter ihnen Werner Spamann, Vorsitzender des ältesten deutschen Rudervereins, und Hans von Lacroix als Fahrtenleiter trafen am Freitag, den 23. Oktober mit 18 weiteren Hamburger Ruderkameraden in unserem Klubhaus ein. Etliche Mitglieder des (DHuGRC) sind auch auswärtige Mitglieder im RaW. Nachmittags ruderten unsere Gäste, um sich warm zu machen für die Wiking-Sternfahrt am Wochenende. Abends gab es ein geselliges Beisammensein mit einem vorzüglichen Berliner Buffet, das nicht nur von den Hamburgern, sondern auch von den Berlinern sehr gelobt wurde. Unser Ehrenvorsitzender, Jürgen Sommer, begrüßte die Gäste und erinnerte daran, dass die Hamburger seit 26 Jahren regelmäßig zur Wiking-Fahrt nach Berlin kommen. Werner Spamann bedankte sich für die herzliche Gastfreundschaft.

Am Sonnabend trafen wir uns um 9.00 Uhr auf dem RaW Bootsplatz. Die Botschaft, Dirk Bublitz sitzt in Rom durch einen Streik der Fluglotsen fest, bedeutete, dass das immer heißersehnte Herzstück der Wiking-Fahrt, das hervorragende Buffet unseres Schatzmeisters am Spredreieck, nicht aufgebaut werden konnte. Frau Röver und Herr Hausmann halfen sofort und gaben den Ruderinnen und Ruderern Frühstückspakete sowie Thermoskannen mit heißem Tee mit, so dass kein Fahrtteilnehmer hungern oder verdursten musste. Unserer



Auf zur RG Wiking

(Foto: Rudolf Dahlke, DHuGRC)

Ökonomie dafür noch einmal herzlichen Dank!

Es war eine logistische Herausforderung für Martin Bachmann 20 Hamburger Ruderern und 20 RaW Ruderinnen und Ruderern, also 40 Teilnehmern, RaW-Boote zur Verfügung zu stellen. Tagelang vorher hat Martin mit Thomas Kraus die Boote durchgesehen und für die Fahrt fit gemacht. Sicherlich gab es viele schlaflose Nächte, bis die hervorragende Planung stand. Martin ist es gelungen, nicht nur jeden Teilnehmer in unseren Ruderbooten unterzubringen, es wurden auch alle Wünsche bezüglich der Zusammensetzung der Crews erfüllt.

Ein herzliches Dankeschön an Dich, lieber Martin.

Wir Frauen wurden mit den Hamburger Gästen „durchmischte“. Gegen 10.00 Uhr legte der Achter „Deutschland“ und die anderen teilnehmenden Boote ab, und wir waren froh, dass uns Petrus ein windstilles und regenfreies Wetter schenkte. Der Nebel, der Wannsee und Havel bedeckte, zeigte uns wieder, dass Rudertouren im Herbst einen besonderen Reiz haben

und das Wasser allein den Ruderern gehört. Im Pichelsdorfer Gmünd trafen wir auch Teilnehmer aus anderen Rudervereinen. Die gepflegte Steganlage der Spandauer Friesen lud nicht nur uns zu einer Pause ein. Unsere erste Schleuse, die Schleuse Charlottenburg, wurde ohne viel Wartezeit passiert. Die „Hamburger Tenöre“ sangen wieder ihr wohlklingendes Lied „Das Tor geht zu“ und nach der Schleusung „Das Tor geht auf“. Alle Ruderer und Ruderinnen in der Schleuse waren begeistert. Auch das Schleusenpersonal war wohl sehr angetan, denn es schleuste uns zügig und sehr vorsichtig.

Interessant und abwechslungsreich war wieder die Fahrt durch die Bezirke Charlottenburg, Tiergarten, Kreuzberg und Neukölln auf dem Landwehrkanal und auf dem Neuköllner Schifffahrtskanal. Nach 36,5 km hatten wir unser Ziel, die Rudergesellschaft Wiking, erreicht. Wir wurden herzlich begrüßt zum Neuköllner Ruderfestival „The Roots of Berlin Rowing“. Die Organisation war wieder hervorragend. Viele Hände und



Auf der Fahrt nach Hause

ein Bootswagen halfen uns, sehr schnell unseren Achter an Land zu bringen. Bei Kaffee und Kuchen, Bier und gegrilltem Fleisch sowie flotter Musik ging ein wunderschöner Rudertag zu Ende.

Am Sonntag trafen wir uns – nach der Zeitumstellung – wieder um 9.00 Uhr auf dem Wi-

(Foto: Henriette Lüder)

king-Bootsplatz, um die Rückfahrt anzutreten. Der Teltowkanal begrüßte uns mit viel Regen, den wir mit Südwestern und der üblichen Regenkleidung (siehe Foto) abwehren mussten. Gisela Offermanns, unsere Steuerfrau, umhüllte sich mit allen verfügbaren Decken und Jacken. Wir ließen uns von Wind und Wetter

nicht beeinflussen und machten einen Abstecher in den neuen Hafen Tempelhof. Gegen Mittag hörte es auf zu regnen. Ein nettes, aber durch den Hang steiles Pausenplätzchen konnten wir auch finden. Die Hamburger Herren halfen uns Damen aus dem Boot. So war es allen möglich, sich die Füße zu vertreten und mit Schokolade und Obst sowie mitgebrachten Broten wieder Energie zu tanken. Am Wannsee begrüßte uns die Sonne und wir freuten uns, bei freundlichem Wetter die Boote putzen zu können. Beim Kaffee im Klubhaus verabschiedeten sich die RaWer von den Hamburgern mit dem Versprechen: „Im nächsten Jahr sehen wir uns gesund wieder“.

Anita Lüder

U30 Aktuell

Motiviert durch die Erfolge im letzten Jahr bei „Quer durch“ sowie im Juni dieses Jahres bei der Müggelseeregatta hatten wir U30er uns für die Rudersaison 2009 einiges vorgenommen. Damit war klar: an einen trägen Sommer war nicht zu denken.

In Vorbereitung auf „Quer durch“ und für vier U30er auch auf die 55. Havel-Ruder-Regatta

in Werder fand am Wochenende vom 28. – 30. August das erste U30-Trainingswochenende statt.

Den Trainingsplan dafür hatte Coach Axel Göritz ausgearbeitet. Trotz Studium, bevorstehender Diplomarbeit oder Job waren insgesamt elf U30er dabei und trafen sich am Freitag um 18.00 Uhr im Klub, um sogleich mit der ersten von insgesamt fünf für dieses

Wochenende geplanten Trainingseinheiten zu beginnen.

Anschließend fuhren wir gemeinsam zum Griechen, um den Energiehaushalt mit Fleisch und Gerstensaft wieder ins Lot zu bringen. Wieder im Klub angekommen stellten wir schnell fest, dass die geplante Nachtruhe verschoben werden musste, da der DJ einer Geburtstagsgesellschaft scheinbar den Lautstärkereglern

an seiner Anlage abgebrochen hatte. An Schlaf war bei dieser Geräuschkulisse nicht zu denken. Also entschlossen wir uns – frei nach dem Motto „wenn du den Feind nicht bekämpfen kannst, dann verbünde dich“ –, uns mit an die Bar zu stellen.

Florian Zerbaum, der bereits seit der Rückkehr vom Essen im Bett gelegen und krampfhaft versuchte hatte, einzuschlafen, wurde nun weiterhin davon abgehalten, da nun die laute Musik von extremen Schnarchgeräuschen abgelöst wurde (Florian schlief übrigens in der folgenden Nacht vorstischshalber zu Hause, was sich später als sehr weise herausstellen sollte).

Nach wenigen Stunden Schlaf begann der Samstag für uns um 8.00 Uhr und wurde mit zwei Trainingseinheiten und einer ausgedehnten Mittagspause (welche echt nötig war) ausgefüllt.

Am Abend fuhren wir dann zum Hause Hartmann, wo Steffi bereits mit gezündetem Grill auf uns wartete. Jedoch bedingt durch die kurze Nacht zuvor und die Trainingseinheiten machten wir uns schon früh wieder auf den Weg zurück zum Klubhaus, wo uns, als hätten wir es geahnt, Feier Nummer 2 erwartete: Wie es das Schicksal wollte, stieg auch an diesem Abend wieder eine Party im Klub, so dass wir das Motto vom Vorabend nochmals aufleben lassen mussten.

Am Sonntag folgte Trainingseinheit Nummer 4, die für Gregor Hasper und mich den ersten Test über 1000m im 2x bedeutete. Nach zwei Durchgängen mit Zeiten von 3:27,00 und 3:29,00 war klar, dass wir



Mentale Vorbereitung ... dann klappt das Rennen wie im Schlaf

in Werder an den Start gehen würden, da wir uns 3:30,00 als „Schmerzgrenze“ gesetzt hatten. Nach dem Mittagessen stand als Einheit Nummer 5 zum Abschluss eine lockere Runde Rudern auf dem Plan.

Das Trainingswochenende war für uns ein voller Erfolg, und wir haben uns eine Wiederholung für 2010 fest vorgenommen. Es sei auch unseren Ökos Jutta und Kai herzlich gedankt, die uns das Trainingswochenende über mit Verpflegung und Veranstaltungen fit gehalten haben.

55. Havel-Ruder-Regatta und das Müsli der anderen

Am 12. September trafen wir – Jacqueline van Ravenswaay (Jacky), Linda Dörks, Gregor Hasper und ich – uns um 09.30 Uhr, um gemeinsam zur 55. Havel-Ruder-Regatta nach Werder zu fahren.

Auf dem Weg rief uns Steffi Hartmann, die bereits mit den Kids vor Ort war, plötzlich hoch motiviert an und überzeugte kurzerhand Jacky, doch neben den 1000 m mit Linda auch noch 500 m mit ihr selbst zu

fahren. Als wir ankamen stellte sich dann jedoch heraus, dass es sich dabei ebenfalls um ein Rennen über die 1000 m-Strecke handelte, was Jacky aber bei ihrem Doppelstart locker wegstecken konnte.

Um 15.40 Uhr war es dann für die Mädels soweit: Jacky und Linda gingen an den Start und fuhren in ihrem Rennen in 3:50,77 auf den zweiten Platz. Nur wenige Minuten später, im Rennen MM 2x A-D, war dann auch für Gregor und mich die Zeit gekommen. Wir hatten einen guten Start, mussten aber nach etwa 250 m feststellen, dass unsere Renntaktik durch die konstante hohe Schlagzahl unserer Gegner nicht ganz aufging. Da wir aber recht spontane Typen sind, haben wir uns natürlich nicht verwirren lassen und sind direkt mit Schlagzahl 36 vom Start- in den Endspurt übergegangen. Doch da in Brandenburg die Uhren scheinbar häufiger stehen bleiben als sonst irgendwo in der Republik, gibt es leider für dieses Rennen (und nicht nur für dieses) keine offizielle Zeit. Mit rund 8 Sekunden Abstand zu den Siegern, den diesjährigen Bran-



Gregor Hasper und Giordano Rubino im Masters Männer Doppelzweier bei der 55. Havel-Ruder-Regatta

denburgischen Landesmeistern aus Beeskow, und 53 Hundertstel Vorsprung vor der drittplatzierten Mannschaft, konnten wir uns in dem Vier-Boote-Feld den zweiten Platz sichern. Ganz ehrlich, nach diesem Rennen war es mein sehnlichster Wunsch, ein Sauerstoffzelt zu finden. Zum Glück war ich aber nach kurzer Zeit auch ohne Zelt wieder unter den Lebenden ...

Am Sonntag im Rennen MM 2x A-D über 500 m unterlagen wir leider knapp dem BRC. Und im Mixed 4x- mit Linda, Jacky, Gregor und mir mussten wir feststellen, dass die Mannschaften aus Pirna und Dresden wohl auf eine ganz besondere Müslimischung setzen... Mit 1:26,26 (+0:03,49) landeten wir in dem Drei-Boote-Feld auf Platz 3.

Das Regattawochenende hat uns in sportlicher Hinsicht Licht und Schatten beschert, in jedem Fall aber allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Für uns steht damit fest: Auch in der nächsten Regattasaison wollen wir uns wieder auf der Kurzstrecke versuchen.

Die U30 rüstet auf ...

Neben dem U30-Männer-Achter haben sich in dieser Saison auch die U30-Damen formiert und in den vergangenen Monaten viel und hart trainiert. Der C-Gig-Doppelachter mit Jacqueline van Ravenswaay, Linda Dörks, Gisela Philipsenburg, Berit Bohnekamp, Simone Müller, Carolin Pfrommer, Carola Körner und Steffi Hartmann ruderte bei „Quer durch“ gesteuert von Julien Melke mit einer beachtlichen Zeit von 30:43,47 auf Rang 1. Leider hatte einige Tage zuvor die gegnerische

Renngemeinschaft aus Berlin abgemeldet.

Man munkelt, dass die Herren sich unsere Damen lieber in Ruhe vom Ufer aus anschauen wollten, weil „Mann“ eben nicht multitaskingfähig ist und gleichzeitig gucken und rudern kann. Frauke Roswadowski und Beatrice Kleinert komplettieren das Damenteam, konnten aber leider krankheitsbedingt bzw. aus beruflichen Gründen in diesem Jahr bei „Quer durch“ nicht mit an den Start gehen. Aber die Damen waren sich nach der Saison sicher, dass es ein nächstes Mal geben soll.

Der C-Gig-Achter der U30-Herren in der diesjährigen Besetzung Gregor Hasper, Giordano Rubino, Philipp Kohlhoff, Thomas Kleinschmidt, Jan Schofer, Philippe Rolland, Pawel Fidzinski und Felix Mühe mit Steuermann Tom Kipping fuhr die 7000 m in 28:55 (andert-halb Minuten schneller als im Vorjahr) und sicherte sich damit

„Idyll, Ostzone und Neukölln zusammen“ — Meyer-Schulze berichtet von der Rhein-Wanderfahrt im September

Rheinabwärts ging es im September für zehn RaWer, und zwar von Mainz bis Bonn. Mit dabei unser Reporter Arwed (Atze) Meyer-Schulze. Eine Rheinfahrt, die ist lustig – aber auch für mehr Eindrücke gut! Lesen Sie hier ein Interview mit ihm über seine Erlebnisse.

Redaktion: Die Fahrt war – *neudeutsch genannt* – ein *Joint Venture des Bonner RV und des RaW. Wie war denn Ihr erster Eindruck?*

mit deutlichem Vorsprung vor dem BRC (30:09) und Boot 2 des RaW (31:04) zum zweiten Mal hintereinander den Sieg. Jacob Wehrmann und Florian Zerbaum, zwei weitere U30er, fanden zum Glück noch freie Plätze im zweiten Boot des RaW und unterstützten die kurzfristig zusammengesetzte Mannschaft um Dietmar Goerz.

Die deutliche Verbesserung zum Vorjahr lässt uns mit Freude auf die kommende Saison blicken. Mit dem dritten Sieg in Folge könnten wir den für dieses Rennen gestifteten Wanderpokal endgültig in den RaW holen. Alle U30er danken unserem Coach Axel Göritz für seinen tatkräftigen Einsatz und die Unterstützung unserer Truppe in der zurückliegenden Saison.

Wir finden es schade, dass Axel in der kommenden Saison nicht mehr für uns da sein kann.

Giordano Rubino

Meyer-Schulze: Rundum positiv. Das ging schon richtig gut los. Wir kamen in Mainz an und da war auch schon der Bootstransport der Bonner da. Zeitgleich kam der Lebensmittelwagen aus Frankfurt an, den der RaW organisiert hatte. Materialmäßig war also alles bestens. Aber auch so waren die Bonner Spitze. Erstmals, waren die alle ziemlich hilfsbereit und unkompliziert von ihrer Art drauf. Die haben aber auch

die Ruhe weg. Während wir drauf eingestellt waren, dass es schnell, schnell aufs Wasser geht, haben die erst noch mal in Ruhe Schnitzel bestellt. Was aber auch keine schlechte Sache war. Denn so hatten wir auch genügend Zeit, die Aussicht auf Rhein und die gegenüber liegende Main-Mündung zu genießen. Dann sind wir los. Die ersten Kilometer bis hinter Wiesbaden war es eher langweilig. Aber dann ging es los. Berge, also der Taunus, die immer näher an den Fluss kommen.

R: Erzählen Sie weiter!

M-S: Idyllische Orte mit Schlösschen und Villen, irgendwann ist die ganze Industrielandschaft aus dem Rhein-Main-Gebiet weg. Da können sie auf einmal Kloster Eberbach sehen, wo der Film „Der Name der Rose gedreht“ wurde. Oder auch rechts Rudesheim, am Niederwalddenkmal vorbei. Das steht da ganz oben auf'm Berg. Ist wohl gebaut, weil die Deutschen mal einen Krieg gegen die Franzosen gewonnen haben. Wie bei uns die Siegestsäule, nur größer. Kommen Sie aber auch nicht so gut ran, deswegen muss ja auch 'ne Seilbahn hin fahren. Einzig, was immer so stört, sind die lauten Güterzüge, die an dem Fluss lang donnern.

R: Das hat dann bestimmt auf die Schlafqualität gedrückt, oder?

M-S: Naja, bei mir weniger. Ich hatte ja in Bacharach nicht im Bootshaus geschlafen, das so zwischen Fluss und Bahnstrecke eingeklemmt in dem Tal liegt. Aber die Kameraden, die da schliefen, die sagten, es sei „gerade so“ gegangen. Wobei bei uns in der Jugend-

herberge auch nicht alles Sahne war. Zwar schöner Ausblick in malerischem Ambiente, das ist 'ne umgebaute Burg gewesen – aber da müssen sie erst mal auf den Berg hoch, nach der Straußenwirtschaft. Und die hatten so komische asiatische Kampfsportler da. Die haben morgens mit ihrem Stockkampf ein Riesenradau gemacht, in dem Burghof vor unserem Fenster. Aber dafür hatten wir dann zum Frühstück einen Ausblick auf das Rheintal. Erste Sahne, sag ich Ihnen, erste Sahne! Aber die Züge haben sie auch da gehört, leiser halt.

R: Der Rhein gilt als stark frequentiertes Gewässer, mit etlichen Tücken. Was haben Sie davon mitbekommen?

M-S: Das merkt man schon. Aber als wir da waren, soll nicht ganz so viel los gewesen sein, sagten die „alten Hasen“. Aber trotzdem, da muss man schon aufpassen, an den Engstellen wie der Loreley. Und nicht diskutieren, sondern das machen, was der Steuermann sagt. Denn da fährt die Berufsschiffahrt auch außen. Kann schnell ganz schön engwerden. Man muss gucken, ob man zwischen rein passt oder andere Seite fahren. Und dann geht das noch mal so backbord oder steuerbord an einem Inselchen vorbei. Wie in Kaub, mit einer kleinen Burg drauf, sehr malerisch! Die Bonner haben fast durchgehend die Steuerleute gestellt, worüber wir auch nicht sauer waren. Erfahrung ist ja durch nichts zu ersetzen!

R: Der Rhein gilt ja nicht umsonst als „Autobahn“ unter den Wasserstraßen.

M-S: Das können sie laut sa-

gen. Nur, dass für mein Geschmack es auf der Autobahn sturer zugeht. Auf dem Rhein, da kommen zwei Schiffe runter und eines fährt noch zwischen beiden durch. Da haben sie dann drei nebeneinander, eines zwischendurch. Habe ich hinter Koblenz gesehen, und wir als Ruderer noch daneben. Das geht einfach so, ganz ruhig. Machen sie das mal auf der Autobahn! Aber der Fluss ist ja auch breit da. Möglicherweise hat es auch daran gelegen, dass nicht so viele Schiffe unterwegs waren. Wegen der Wirtschaftskrise, erzählt man sich. Wir hatten ja auf der ganzen Fahrt auch nur einen Schubverband mit vier Leichtern gesehen, jeweils zwei nebeneinander gebunden. Früher soll es da viel mehr von gegeben haben.

R: Die zweite Nacht haben sie in Neuwied verbracht. Was waren ihre Eindrücke?

M-S: (sichtlich aufgeregt) Hören sie mir uff! Neuwied? Das ist wie Neukölln und Ostzone zusammen. Als wir angekommen sind, machten da schon die ganze Zeit so Bengels am Ufer rum, die mir nicht ganz so knorke erschienen. Heute sagt man ja so mit Migrationshintergrund. Es hieß denn auch gleich, die Boote müssten wegen Vandalismusgefahr die fünfzig Meter lange Treppe am Ufer hoch getragen werden und dahinter wieder runter. Um sie bei den Rudervereinen abzulegen, damit nichts an ihnen geschieht. Das war was – gerade, wenn sie den ganzen Tag gerudert haben. Und was hat es gebracht? Nichts! Wir haben die leeren Wasserflaschen von Aldi bei den Booten versteckt, und am

nächsten Tag waren sie weg. Selbst das haben sie geklaut. Und der Ort! So was von pöthässig! (Meyer-Schulze beruhigt sich nur zaghaft.) Aber das Essen war gut!

R: Wie war denn der dritte Tag verlaufen?

M-S: Da gab es nichts auszusetzen. Wir mussten zwar ein bisschen auf die Tube drücken, um rechtzeitig in Bonn anzukommen. Mit großen Pausen war also nichts. Da konnten sie aber auch wieder schöne Landschaft sehen, so mit Burgen am Ufer, als das durch das Siebengebirge gegangen ist. Wir haben dann den Petersberg sehen können, obendrauf mit dem Gästehaus der Bundesregierung, für viel Geld renoviert.

Aber haben sie ja jetzt nicht mehr so viel von, die Bonner, weil das ja alles jetzt bei uns in Berlin ist (feixt leicht). Und das Wetter war auch gut. Wir hatten ja überhaupt die drei Tage keinen Regen gehabt, auch wenn es mal längere bewölkte Etappen gab. Anlegen in Bonn war so eine Sache. Wir mussten warten, bis kein Schiff in der Nähe ist. Denn sonst hätte es zu hohe Wellen gegeben. Es hat aber auch alles bestens geklappt, die Kameraden vom Bonner RV haben super geholfen. Ich will mich noch mal ausdrücklich bei denen dafür bedanken! Weniger gut war allerdings die Deutsche Bahn. Wir hatten ja kaum was gegessen und dann hatte der Zug keinen Speisewagen. Weil

Sonntag war! Als ob die Leute nur werktags Hunger hätten.

R: Würden sie uns ein letztes Detail verraten? In welchem Boot saßen sie eigentlich? Sie sind nicht im EFA als Fahrerteilnehmer eingetragen.

M-S: Stimmt, das müsste eigentlich sein. Denn gerade Martin Bachmann als unser Organisator, dem ich im Namen von allen danke, ist ja in solchen Dingen immer um Genauigkeit bemüht. Ich sage Ihnen mal, wer neben Martin auf den gut 156 Kilometern noch dabei war: Renate Bartsch, Eberhard Janß, Karin Köhl, Simone Müller, Robert Beyer, Heiko Schmitz, Ulf Baier, Christina Große-Schöne-pauck und Jörn Gropp. Einem davon gehört das Pseudonym.

Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung vom Donnerstag, d. 29.10.2009 um 19:00 Uhr im Klubhaus

Beginn: 19.07 Uhr, Ende: 21.10 Uhr.

Der Vorsitzende Kristian Kijewski stellt fest, dass die Versammlung frist- und satzungsgemäß durch die Veröffentlichung der Tagesordnung in den Klub-Nachrichten einberufen wurde. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Er begrüßt besonders den Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer und die Ehrenmitglieder Gerd Kattein, Gisela Offermanns, Klaus Schüler, Peter Sturm und Peter Zenk.

Die Mitglieder erheben sich zum Gedenken an Jürgen Kleiber, der im Juni im Alter von 59 Jahren verstarb. Er hat seit fast 25 Jahren die Bootshänger zu allen Regattaplätzen Europas gefahren. Seit 1990 gehörte er

in verschiedenen Positionen dem Vorstand an, zuletzt als Ressortleiter „Technische Ausstattung“.

1. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Hauptversammlung vom 22.02.2009

Da auf Grundlage des Protokolls mit einer vierseitigen Mitgliederinformation umfassend über die Versammlung berichtet wurde, wird gefragt, ob auf die Verlesung des Protokolls verzichtet werden kann. Da kein Widerspruch erhoben wird, gilt das Protokoll als genehmigt.

2. Ehrung der Klubjubilare

Die Ehrung der anwesenden Klubjubilare erfolgt durch den Vorsitzenden (siehe Anhang). Verhindert sind Ulrike Steinacker und die auswärtigen Mit-

glieder Hans Gaffke und Herbert Weinmann.

Für 10-jährige Mitgliedschaft werden eine Urkunde und die Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum übergeben. Die 40- und 50-jährigen Klubjubilare werden mit den entsprechenden Ehrennadeln ausgezeichnet. Für seine 60-jährige Mitgliedschaft wird Herbert Weinmann in Abwesenheit geehrt. Ihm wurde die Ehrenurkunde des Landesruderverbandes Berlin zugeschiedt. Die Ehrung für Hans Gaffke erfolgt beim nächsten Berlinbesuch.

Ingrid Schulz und Erika Strebel erhalten einen Blumenstrauß, da sie 1974 mit Aufnahme der Frauen in den RaW eingetreten sind.

3. Ressortberichte

Der Vorsitzende berichtet über die sehr erfolgreiche Saison. Unsere **Leistungssportler** nahmen an allen drei Weltmeisterschaften mit folgenden Ergebnissen teil:

• **U19 in Frankreich**

7. Platz für Kevin Rakicki im 2-
• **U23 in Racice/Tschechien**
Silber für Julia Richter im 4x
Bronze für Linus Lichtschlag im Lgw 1x
Bronze für Hendrik Bohnekamp im 4-

• **offene WM in Poznan/Polen**
Bronze für Karsten Brodowski im 4x

8. Platz für Tina Manker im 2x
Steigende Beteiligung unserer „Freizeit-Rennruderer“ in den Gruppen U30 und dem erfahrenen Frauen-Achter (25 Jahre). Dies ist erfreulich, erfordert einiges an Organisationstalent, um die Boote für die Mannschaften einzuteilen, wenn z.B. bei „Quer durch Berlin“ sechs Achter an den Start gehen wollen.

Bootsbeschaffungen für 35 Tsd. EUR, die beim Abrudern getauft werden:

Renneiner für Karsten Brodowski, ein Renn 4x+ für jüngere Junioren und ein Kombi C 2x+/3x- für den Stammklub.

Die **Klub-Nachrichten** erscheinen jetzt in allen Ausgaben farbig. Dies ist ein enormer Gewinn, da die Aktivitäten besser dargestellt werden können. Das kostet natürlich mehr Geld und lässt sich durch die Einnahmen für die Anzeigen nicht mehr decken. **Für die ganzseitige Anzeige der Allianz wird ein Nachfolger gesucht.** Interessenten wenden sich bitte an den Ressortleiter Axel Steinacker.

Das **Bauvorhaben Fluchtweg** ist weit gediehen. Der Ausgang aus dem Dach mit den Fenstern ist fertig, der Anschluss aus dem 2. Obergeschoss folgt in Kürze. Die Kosten liegen im Rahmen der geplanten 20 Tsd. EUR, bzw. etwas darunter. Es liegt eine Spende über 5 Tsd. EUR vor.

Das Bauvorhaben **Heizungs-erneuerung** ist quasi abgeschlossen. Für ca. 29 Tsd. EUR sind ein sparsamer Heizkessel und Wasserspeicher sowie zahlreiche Leitungsisolationen beschafft worden. Der bisher eine Wasserkreis wurde auf zwei aufgeteilt, die getrennt reguliert werden können. Zuvor hatten die Verbrauchsmessungen ergeben, dass eine solare Wasseraufbereitung nicht wirtschaftlich ist. Die Finanzierung war ohne Darlehensaufnahme möglich, da 20 Tsd. EUR durch Spenden der Mitglieder und Zuschüsse der Stiftung und des Landessportbundes Berlin eingeworben werden konnten. Die monatlichen Gaskosten sanken, auch – aber nicht nur – wegen der gesunkenen Preise von 1 Tsd. EUR auf 700 EUR.

Das Ressort Technische Ausstattung wird kommissarisch von Horst Gädke geleitet. Nach 10 Jahren muss der Belag des Steges für 2 Tsd. EUR erneuert werden. Hierfür liegen Spenden vor.

Finanzen

Bootsbeschaffung und Bauvorhaben knapp 85 Tsd. EUR. Darlehens- und Zinstilgung 24 Tsd. EUR bis Jahresende. Spenden und Zuwendungen 60 Tsd. EUR. Ein besonderer Dank geht an alle Spender!

Die Beiträge brauchen 2010

nicht erhöht zu werden. Im Geschäftsjahr gab es 44 Eintritte und 52 Austritte.

Für den **Jung-RaW** werden die zahlreichen Aktivitäten genannt. Wie in den Klub-Nachrichten stand, benötigen die Kinderruderer einen Rennzweier einschl. Skulls für 5.500 EUR. Im Spendenfonds waren bereits 1.800 EUR. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat Manfred Gohlke für das Boot weitere 1.400 EUR gespendet. Hierfür herzlichen Dank!

Es wäre sehr schön, wenn der Restbetrag von 2.300 EUR möglichst bald zusammenkommen würde, damit die Bootstaufe zum Anrudern erfolgen kann.

Vorstandsarbeit / Danksagung
Kristian Kijewski bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern, den gewählten Mitarbeitern sowie den vielen Helfern und Unterstützern:

„Die breite Unterstützung ist für mich ein wesentlicher Unterschied zu den gewerblichen Sportanbietern. Hier ist fast jeder bereit, die Klubgemeinschaft zu unterstützen. Nur bei diesem breiten Engagement kann es gelingen, die Vorstandsarbeit auch weiterhin ehrenamtlich zu organisieren. Es war eine tolle Zusammenarbeit.“

Die Ausführungen werden mit Beifall bedacht.

Boote

Almut Rietzschel berichtet über das erfolgreiche Jahr in der Werkstatt: „Vier Gig-Boote wurden runderneuert (Michael Knöfler, Borke Böttcher – beide von Brody auf der Werft lackiert – sowie Köpenick und Bodenwerder), mehrere Boote wurden repariert (Siggie Volk, Borke, Scherung, Breisach). Durch die

gute Zusammenarbeit von Thomas Kraus und Fabian Böhm (Jung-RaW) gelingt es Fabian, mehrere Jung-RaWer zur Mitarbeit in der Werkstatt zu motivieren. Von 7 Booten wurden Skullsätze gestrichen – ein Dank geht an die „Meisterstreicherin“ Renate Bartsch.

Kurz Pläne Winter: Damen um Gisela Offermanns überholen Orangerie, Werkstatt zum Lackieren nutzen, in den Hallen schleifen und reparieren. Ein großes Problem ist, dass Schäden, insbesondere durch unsachgemäßes Tragen/Lagern von Booten, entstehen.

Ankündigung: 2010 wird es um die Prävention von Schäden gehen. Der Vorstand wird sich darüber Gedanken machen. **Ein Dank geht an Walter Grimm** für die Hilfe bei der Beseitigung der Schäden (Siggi Volk, Brandenburg). Er ist immer mit Rat zur Stelle. Ein Dank geht auch an Martin Bachmann, der Schäden früh registriert und an Thomas weitermeldet.“ Für den Bericht erhält Almut großen Beifall.

Veranstaltungen

Heike Zappe zählt die bisherigen Aktivitäten auf: Fotoausstellung, After Rowing Party jeden letzten Donnerstag im Monat seit März - Fortführung bis Ende November. Für das Bergfest am 14.11. wird mit Aufruf und Anzeige in den KN geworben, die Plakate hängen aus. Der Festausschuss mit Jürgen Sommer, Klaus Schüler, Ulla Schäfers, Andreas Albrecht, Matthias Kanski, Jan Schofer, Heike Zappe trifft sich regelmäßig. Jan wirbt durch Rund-Mail bei den U30 für den Besuch des Festes. Es wird mit

350–400 Besuchern gerechnet. Drei Helferlisten werden weitergegeben, mit der Bitte um Eintragung. Kartenvorbestellungen werden erbeten. Die Mitglieder spenden auch hier Beifall.

4. Nachwahlen in den Vorstandsressorts Boote, Technische Ausstattung und Allgemeiner Sportbetrieb

Der Vorsitzende teilt die Gründe für die Nachwahlen mit: RL Boote: Kay Brodersen ist aus Berlin weggezogen. RL Technische Ausstattung: Jürgen Kleiber ist verstorben. Stellv. RL Allg. Sportbetrieb: Axel Görzit ist zurückgetreten.

Erhard Krause vom Siebenerausschuss gibt die Vorschläge bekannt:

RL Boote: Almut Rietzschel, Stellv. RL Allg. Sportbetrieb: Dietmar Goerz.

RL Techn. Ausstattung: Es kann kein Vorschlag gemacht werden. Die Arbeiten werden von Horst Gädke übernommen. Als Bootsfahrer stellt sich Uwe Dünze zur Verfügung.

Almut Rietzschel wird unter großem Beifall einstimmig von 66 Mitgliedern gewählt. Dietmar Goerz wird von 63 Mitgliedern gewählt, bei drei Enthaltungen. Andere Vorschläge werden nicht gemacht. Beide nehmen die Wahl an.

5. Vorstellung der Neuaufnahmen

Anwesend ist nur Dirk Liebke. Er ist Jahrgang 1963 und kommt vom RC Tegel. Er freut sich auf viele größere Fahrten.

6. Verschiedenes

Der Vorsitzende bedankt sich bei Manfred Gohlke für den Erhalt eines gut erhaltenen Bierseidels aus dem Jahr 1907 von dem Gründungsmitglied Dr.

Hans Platow. Der Spender teilt mit, dass er diesen vor 30 Jahren von einer Rudergruppe als Geschenk erhalten hat und ihn jetzt dem RaW übergibt, damit er hier einen Ehrenplatz erhält.

Dirk Bublitz übernimmt wieder die Wendemarke beim Abrudern und weist auf den Hallentermin in der Zinnowwaldschule ab nächsten Dienstag hin. Sonntags findet wieder der Tanzkurs statt. Die weiteren Hallentermine werden von Renate Bartsch und Gisela Offermanns genannt. Martin Bachmann ruft dazu auf, sich an der traditionellen Abschlussfahrt am 31.12.09, 11.00 Uhr, zu beteiligen.

Brigitte Schoelkopf lobt die Arbeit, die in der Werkstatt, auf der Insel und bei den Veranstaltungen geleistet wird. An den Sternfahrten sollten sich wieder mehr RaWer beteiligen. Sie kann verstehen, dass ein regelmäßiger Stegdienst nicht möglich ist. An den Dienstagen, an denen sehr großer Ruderbetrieb ist, sollte jedoch ein freiwilliger Stegdienst organisiert werden, um Bootsschäden zu vermeiden. Die Mitglieder spenden Beifall.

Heike Zappe bedankt sich bei den Helfern für das Bergfest, die sich in den Listen eingetragen haben.

Der Vorsitzende Kristian Kijewski beschließt mit dem gemeinsamen Ruderergruß die Versammlung.

Berlin, den 15.11.2009

Kristian Kijewski
Versammlungsleiter
Peter Sturm
Protokollführer

10 Jahre

Anne Kahnt ist mit 11 Jahren in den Jung-RaW eingetreten. Sie hat gleich im ersten Jahr beim Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen den Jungenvier und im Folgejahr den Mädchenvier gesteuert.

Als Juniorin war sie Mitglied in der Trainingsgruppe und hat neben dem Rudern ihre Steuererfahrungen weiter ausgebaut. So konnten Medaillen und weitere gute Platzierungen bei den Jugendmeisterschaften, Norddeutschen Meisterschaften und den Regatten „Rund um den Wannsee“, „Silberne Riemen“ in Neukölln und „Quer durch Berlin“ erreicht werden.

Die Erfolge der Trainingsgruppe verfolgt sie weiterhin mit großem Interesse.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie sich häufiger bei der U30-Gruppe sehen lassen würde.

Urs Moschick kam mit 11 Jahren zum Jung-RaW. Er hat sich sehr aktiv am Kinder- und Jugendrudern beteiligt und ist

darüber hinaus von den Jugendlichen zum Jugendsprecher in den Jahren 2003–2005 gewählt worden.

Seit dem Jahr 2006 stellt er sich ehrenamtlich als Jugendbetreuer zur Verfügung und ist hier zusammen mit Sophia Starke für die nicht immer einfache Ausbildung der Kinderruderer zuständig. Im Dezember 2007 hat er mit Björn Budde zusammen einen zweiwöchigen Trainer-Lehrgang in Ratzeburg besucht und die Trainerlizenz erworben. Es ist besonders anzuerkennen, dass er dies neben seinem zeitaufwendigen Chemiestudium leistet.

Oliver Beckert ist mit knapp 24 Jahren in den RaW eingetreten und hat von 1999–2002 eine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation absolviert. Danach hat er bis 2005 sein Abitur an der Abendschule gemacht. Nach zwei Fehlversuchen hofft er jetzt auf einen Platz für das Studium Biotechnik oder Sozialpädagogik. In der letzten Zeit ist die sportli-

che Betätigung leider zu kurz gekommen. Hoffen wir, dass sich dies wieder ändert.

Josef Hoeltzenbein wurde im Alter von 31 Jahren Mitglied. Rudern gelernt hat er 1979 bei der Ruderriege am Ratsgymnasium Münster. In Münster, Aachen und Köln war er Mitglied im mehreren Rudervereinen. Im RaW fand er schnell Kontakt und war erfolgreich als Ressortleiter Allgemeiner Sportbetrieb in den Jahren 2001 und 2002 tätig und anschließend noch 3 Jahre als Mitarbeiter. Er und seine Frau Anette Rohde waren hoch erfreut über die Geburt ihrer Tochter Charlotte, die 2006 zur Welt kam. Auf Regatten ist Josef überwiegend im Vierer und Achter gestartet, in Berlin, Hamburg und London. Bei den FISA-WM in Schottland 2005 hat er im Doppelvierer den 1. Platz und im Achter den 2. Platz belegt.

40 Jahre

Volker Winde ist am 1.9.1969 mit knapp 30 Jahren in den RaW eingetreten. Paten waren



Die anwesenden Klubjubilare (vorne, v.l.) „eingerahmt“ vom geschäftsführenden Vorstand: Peter „Otto“ Zenk, Ingrid Schulz und Erika Strebel, Urs Moschick, Anne Kahnt, Oliver Beckert und Volker Winde.

Manfred Gohlke und Joachim Woelken. Die Anregung zur sportlichen Betätigung erfolgte durch Manfred Gohlke, der auch Volker im Rudern ausbildete. Beide kannten sich durch die Frau von Manfred bereits seit dem Jahr 1961. Rund 25 Jahre lang wurde meist am Donnerstag-Abend in verschiedenen Bootsklassen regelmäßig gerudert.

Parallel dazu wurde gesegelt. Hierzu teilte uns Manfred Gohlke mit:

„Meine Frau Monika und ich, Volker und seine Frau Ute und unsere Freunde Anke und Rainer Schofer (Eltern von Jan Schofer, heute aktives RaW-Mitglied) haben einen Holz-Jollenkreuzer mit Namen Wigosch (Winde-Gohlke-Schofer) gekauft und sind bis zum Jahr 1992 damit als Drei-Familien Segler-Freundschaft zusammen gesegelt und hatten viel Spaß dabei. Mit Beginn der Segelsteganlage im RaW im Jahr 1980 bis zum Verkauf des Bootes 1992 hatten wir hier unseren Liegeplatz. (Volker hat in den 70er Jahren die Prüfungen für den Segelboot- und den Motorbootführerschein gemacht).

Er war viele Jahre bei der Berliner Bank erfolgreich tätig und danach arbeitete er bei der Berliner Bankgesellschaft bis zum Vorruhestand als Pressesprecher.“

50 Jahre

Peter „Otto“ Zenk ist 1959 mit knapp 20 Jahren in den RaW eingetreten. Paten waren Klaus-Dieter Kuchenbecker und Karl Hornig. Zuvor war er seit 1953 Mitglied bei verschiedenen Rudervereinen. Beim RaW setzte er gleich sein Training fort und

konnte 1961 unter dem Trainer Walter Laws mit Gerd Kattein, Volker Reichelt und Jörg Meyer die Deutsche Meisterschaft im Lgw.-Vierer o. Stm. erringen. Mit leichten Umsetzungen, auch Hilmar „Spinne“ Sonnenberg kam zu Meisterehren, war die Mannschaft auch 1963 und 1966, hier unter dem Trainer Erhard „Jäckie“ Krause, erfolgreich. Außerdem gewann der „Katte“-Vierer 1962, 64 und 65 eine Silber- und zwei Bronzemedailen und im Lgw.-Vierer m. Stm. 1966 und 67 noch je eine Silbermedaille. Damit endete die außergewöhnliche Erfolgsserie, die von 1961 bis 1967 anhielt und über die Klubgrenzen hinaus viel Beifall und Anerkennung erhielt.

Von 1969–1973 war „Otto“ Zenk zusammen mit Klaus Schüler als Trainer tätig. Die Trainingsgruppe musste neu aufgebaut werden, was innerhalb von kurzer Zeit sehr erfolgreich gelang. Beide Trainer hatten viel Verständnis für das 1967 begonnene Kinderrudern und integrierten schnell die 14-Jährigen beim Einstieg in das Juniorentraining. Die Erfolge blieben nicht aus und können in der Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum 2006 nachgelesen werden. „Otto“ war der erste RaWer, der sich zum Übungsleiter ausbilden ließ. Anerkennenswerterweise stellte er die Vergütung dem Training zur Verfügung.

Nach der Trainertätigkeit war „Otto“ weiterhin ehrenamtlich tätig, 1995 und 96 als Mitarbeiter im Ressort Rennrudern und in den beiden folgenden Jahren als stellv. Ressortleiter Rennrudern und Regatten. Bis zum heu-

tigen Tag schlägt sein Herz für das Rennrudern.

1979 und 1980 wurde „Otto“ von der Mitgliederversammlung für die Abwicklung der Baumaßnahmen gewählt. Er war bis zum Jubiläumsjahr 2006 verantwortlich für alle Baumaßnahmen, teilweise allein und teilweise unter der Verantwortung unseres früheren stellv. Vorsitzenden, Dietrich Jordan. Beiden ist es zu verdanken, dass unser Klubhaus sich in einem sehr guten Zustand befindet.

35 Jahre Frauen im RaW

Vor 35 Jahren am 1. Juni 1974 war die Zeit des RaW als reinem Männerverein vorüber. Nach sehr lebhafter und kontroverser Diskussion, der eine Kampf Abstimmung folgte, durften auch Frauen Mitglied im RaW werden. An diesem Tag wurden die ersten Frauen Mitglieder. 12 an der Zahl. Binnen eines Jahres stieg ihre Zahl auf 40.

Von den Frauen der ersten Stunde sind heute noch im Klub:

Ingrid Baja, Irene Krebs, Angelika Müller, Ingrid Nern, Wilma Rehder (seit Anbeginn als unsere treue Kieler Außenstelle), Ingrid Schulz, Erika Strebel.

Peter Sturm

Bootsliegeplatz frei für Motor-/Segelboot

Länge bis 9 m, Breite bis 2,80, bei Interesse bitte beim Vorstand melden

Verstärkung gesucht

Im **Ressort techn. Ausstattung/Geräte** konnte nach dem Tod unseres Kameraden „Kalinke“ Jürgen Kleiber im Herbst kein Nachfolger gefunden werden. Wir brauchen hier einen Ressortleiter (oder -leiterin), der z.B. die Motorboote funktionsfähig hält, der sicher auch mal ein wenig selbst Hand anlegt, im Übrigen aber erforderliche Reparaturen organisiert. Die Bereitschaft zur Organisation ist sicher wichtiger als technische Fertigkeiten.

Der Siebener Ausschuss bittet alle Mitglieder, ihre mögliche Unterstützung zu prüfen. Der Vorstand ist bemüht, eine ordentliche Arbeit abzuliefern. Das setzt jedoch voraus, dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann. Nur so kann die Vorstandsarbeit auch Freude bereiten.

Kristian Kijewski

Zum TOP Satzungsänderung

Der Vorstand beabsichtigt der Hauptversammlung mehrere kleine Satzungsänderungen zu empfehlen. Der genaue Wortlaut befindet sich zum Redaktionsschluss noch in der Bearbeitung zwischen Vorstand und den Kameraden der Satzungskommission. Daher kann die endgültige Fassung in dieser Ausgabe der KN noch nicht abgedruckt werden.

Interessierte Mitglieder können den Text vier Wochen vor der Versammlung im Klubhaus einsehen, auf der Webseite des Klubs (www.raw-berlin.org) abrufen oder auf Nachfrage per Post erhalten.

An dieser Stelle kann daher nur auf **wesentliche Aspekte** der vorzuschlagenden Änderungen eingegangen werden.

Auf Empfehlung des Finanzamtes wird die **Formulierung zum „Zweck“ des Klubs** dahingehend angepasst, dass auch künftig keine Zweifel an der Gemeinnützigkeit des RaW bestehen.

Vor einiger Zeit hat der Gesetzgeber zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements einen **neuen Steuerfreibetrag** i.H.v. 500 Euro pro Jahr (§ 3 Nr. 26a EStG) eingeführt. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, eine pauschale Aufwandsentschädigung an Vereinsvorstände zu gewähren, die vom Empfänger nicht zu versteuern ist. Weiterhin zulässig ist natürlich die Möglichkeit, belegten Aufwand wie z.B. Fahrtkosten zu Regatten oder Materialeinkäufe einzeln zu erstatten. Ein diesbezüglicher Beschluss der Mitgliederversammlung ist jedoch nur dann zulässig, wenn dies durch die Satzung ausdrücklich zugelassen wird.

Viele Vereine (auch Berliner Rudervereine) haben ihre Satzung daraufhin bereits angepasst. In der Regel stellt sich dabei heraus, dass die gezahlte Aufwandsentschädigung vom Empfänger als Rückspende an den Klub zurückfließt. Für den Verein entsteht in diesen Fällen kein zusätzlicher finanzieller Aufwand. Dem spendenden Vorstandsmitglied verbleibt unter dem Strich der steuerliche Vorteil aus der Spendenbescheinigung des Klubs in Höhe des persönlichen Steuersatzes. Gleichwohl ist es nicht zulässig, eine Rückspende verpflichtend zu vereinbaren.

Kristian Kijewski

Ausfahrten während der kalten Jahreszeit

In der **Ruderordnung** des RaW heißt es in § 7 *„Fahrten im Skiff sind aus Sicherheitsgründen während der kalten Jahreszeit nur mit Motorbootbegleitung gestattet. Das Rudern ist bei der Bildung von Eis auf dem Wasser einzustellen.“* Es ist schon allein im Interesse der eigenen Gesundheit angezeigt, sich das Einerfahren im Winter „zu schenken“ bzw. nur an motorboot-betreuten Wochenendterminen nach Absprache mit dem Betreuer solche Ausfahrten zu unternehmen. Der nächste Sommer kommt bestimmt und somit appellieren wir an den gesunden Menschenverstand: erst denken – und dann Mannschaftsboot rudern.

Die Redaktion

After-Rowing-Klub, 26.11. „Rückblick auf die Rennruderzeit in den 60ern“

Die sehr schöne Idee von Heike Zappe, am letzten Donnerstag eines jeden Monats eine Art „Afterwork-Party“ zu veranstalten, hat mich als Ex-Mitglied und damaligen Steuermann motiviert, ehemalige Aktive aus den „60ern“ für dieses Event zur Teilnahme zu motivieren.

Am 26. November war es dann soweit, es ist 19.00 Uhr und ich weiß nicht wer wohl alles meiner Einladung folgen würde. Meine audiovisuelle Präsentation hatte im Vorfeld viel Zeit in Anspruch genommen und ich war gespannt, ob dieser vorweihnachtliche „After-Rowing-Klub“ Anklang finden würde. Wen habe ich nicht alles angerufen, von denen man ewig nichts mehr gehört hat.

Die Überraschung war für mich groß, dass alle die kamen, die ich nach so langer Zeit kontaktiert hatte. „Psycho“ Wolfgang Baer, Wulf Pieper, Thomas Strauch, Dieter Faltejssek (auch einst Steuermann wie ich) und natürlich all die, zu denen der Kontakt eh nie abgebrochen ist, kamen und es waren wohl am Ende ca. 50 – 60 „Ehemalige“, Freunde und Bekannte, die sichtlich Freude an dieser illustren Runde hatten. Unser ehemaliger Jugendleiter und heute im RaW immer noch ehrenamtlich aktive Peter Sturm war hocherfreut, alte bekannte Gesichter begrüßen zu können.

Auch unsere damaligen Trai-

ner Freddy Köhler und Jackie Krause waren begeistert, die alten Aktiven wieder zu sehen. Der audiovisuelle Rückblick in Bild, Film, Text und Zeitungsausschnitten, untermalt mit Beatles-Musik, lies natürlich alle damaligen Erfolge wieder aufleben, als wäre es gestern gewesen.

Deutsche Meisterschaften, Eichkranzsiege, diverse andere große Regattaerfolge lebten wieder auf und es bleibt festzustellen, dass von den 60ern insbesondere das Jahr 1967 wohl als eines der erfolgreichsten aller Zeiten in die RaW-Analen eingehen wird.

Unzählige Erfolge von „RaW-Eigengewächsen“, die hier das Rudern von der Pieke auf gelernt haben, keine „Legionäre“, ohne die es wohl heute nicht mehr geht. Namen wie „Otto“, „Katte“, „Spinne“, die Rose-Brüder, Telschow, Schauer, Weitschat, um nur einige zu nennen, sind untrennbar mit den großen Erfolgen dieser Zeit verbunden.

Mein Dank gilt dem RaW, für eine wundervolle Jugendzeit, da spreche ich sicher im Namen aller damaligen Aktiven und natürlich großen Dank für die Möglichkeit, dass ich diesen Abend in den heiligen Räumen des wunderbaren Bootshauses am Großen Wannsee veranstalten durfte.

Dem RaW und dem Rudersport allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, große Erfolge und ein ebenso harmonisches Klubleben, wie wir es einst erfahren durften, wünscht von Herzen

Ingo Hoffmann

Bergfest im RaW

Das Motto dieses nach vielen Jahren wieder ins Leben gerufenen Festes war: die Legende lebt! – und ja, die Legende lebt tatsächlich wieder!

Der lange Weg begann mit der Idee bereits im Vorjahr, im Frühjahr diesen Jahres stimmte der Vorstand dem Bergfest zu. Im Juli traf sich das **Bergfest-Komitee** das erste Mal.

Hier verteilten wir verschiedene „Hüte“ an **Ulla Schäfers, Klaus Schüler, Jürgen Sommer, Andreas Albrecht, Matthias Kanski** und eben Jan Schofer & mich.

Ideen wurden entworfen und umgesetzt, Checklisten geschrieben und abgearbeitet, Absprachen getroffen und eingehalten, hier entstand bei aller Arbeit große Vorfreude auf dieses Fest. Mit dieser Vorfreude steckten wir natürlich alle anderen an ... die Einladungen wurden per Post, per Mail oder facebook verschickt, die Gespräche wurden intensiviert und dann die ersten Anmeldungen angenommen.

Einen weiteren „Hut“ trug Gerd „Katte“ Kattein, er hat mit seinen Helfern die Bühne im Großen Saal aufgebaut, die Lampen in den Hallen installiert, die notwendige Technik für die Ökonomie bereitgestellt und vieles mehr. **Stellvertretend für alle(!) Helfer möchte ich mich hier speziell bei „Katte“, Andreas „Louis“ Nickel und Tom Kipping für ihr Engagement bedanken.**

Auch den Trainingsleuten unter der Leitung von Vladimir Vukelic sage ich Dankeschön für das Aus- und Einräumen der Bootshallen.

Einen weiteren großen Hut trug unsere Ökonomie Jutta & Kai. Sie hatten einen großen Anteil am Gelingen dieses Bergfests. Mit genügend Personal boten sie leckere Speisen und Getränke an. Das Wichtigste aber war, niemand musste lange anstehen und warten, die Getränke konnten schnell übergeben werden ... um es kurz zu sagen, **das Bier floss und das war auch sehr gut so.**

Ein Höhepunkt dieses Festes war ohne Frage das (Baum) **Stammsägen.** Auch hier hatten sich im Vorfeld viele Geschichten aus früheren Jahren rumgesprochen, und so speziell bei den 20 – 35 Jährigen eine große Lust und Neugier entfacht. Matze, vielen Dank für den Baumstamm und das Präparieren der Sägen. Bei den Frauen ermittelten wir aus vier Paaren die Zeitschnellsten: Nora Oelbermann und Anne Kluchat erhielten als Siegerinnen den Frauen-Wanderpokal. Bei den Männern ermittelten wir aus 15 Paaren zunächst im „Vorlauf“ die drei zeitschnellsten Paare.

Im Finale den 3. Platz belegten Matthias Kanski & Jens Bernau,



Gaudi im Großen Saal zu den Klängen der „Oberallgäu Musikanten“...

2. wurden die Vorlaufsieger Vladimir Vukelic & Jan Herzog und als Sieger gewannen Sven Ueck & Julian Mendyka den neu designten RaW-Stammsäge-Wanderpreis. Herzlichen Glückwunsch!

Einen ebenso großen Anteil am Gelingen dieses Bergfestes hatte **die Band, die „Oberallgäu Musikanten“.** Als Band aus dem Allgäu, die Volksmusik spielt ... da hatte doch der eine oder andere seine Bedenken. Aber diese drei Musiker: Michl, Stefan und Hansi sind absolute Profis und einfach die Besten.

Sie begeisterten mit Alphörnern genauso wie mit Pop- und Rockmusik im besten Sinne und sagten selber: „Die schönsten Feste gibt es immer dann, wenn Alt und Jung zusammen feiern – das hat uns besonders gefallen am Samstag Abend“.

Sie versetzten alle Gäste in die richtige Bergfest-Partylaune. Sie rockten unseren Klub!

Die Bergfest-Bilder spiegeln die Freude, den Spass und die Stimmung am besten wieder – schaut auf die RaW-Homepage: www.raw-berlin.org.

Auch hier vielen Dank an Peter Frenkel für diese tollen Bilder.

Ich bedanke mich bei allen Komitee-Mitgliedern für die wirklich professionelle, herzliche Zusammenarbeit, bei allen Helfern & Kassierern für ihre Mitarbeit und bei allen Gästen für ihr Kommen und für die wunderbar ausgelassene extrem fröhliche (geile) Stimmung.

– Ja, die Legende lebt tatsächlich wieder! –

Wir sehen uns 2010!

Heike Zappe



... und Stimmung beim Stammsägen in Halle 1 - das Bergfest lebt!

Einladung

zur Jugendmitgliederversammlung am 13. Februar 2010

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am **Samstag, den 13. Februar 2010 um 14 Uhr** im RaW stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2009
2. Entlastung der Jugendleitung 2009
3. Vorstellung der Jugendleitung 2010
4. Wahl der Jugendleitung 2010
5. Ehrungen - Siegerpreise und Urkunden 2009
6. Versteigerung der über die Saison angesammelten besitzerlosen Objekte
7. Verschiedenes

Wir hoffen auf ein reges Interesse. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

Die Jugendleitung

Nikolausergometerwettbewerb 2009

Am 5. Dezember fuhr der Jung-RaW mit sieben Kindern zum traditionellen Nikolausergometerwettbewerb zum SC Berlin Köpenick. Da die Fahrt immer eine Weile dauert, heißt das für Kinder und Betreuer früh aufstehen.

Kaum in Köpenick angekommen, ging es für die jüngsten (Jahrgang 1998) auch schon los. Für diesen Jahrgang ging es über eine Strecke von 500 m. Collin Götze machte in der ersten Abteilung den Anfang. Er stellte gleich zu Beginn des Wettkampftages eine neue persönliche Bestleistung (wie erfreulicherweise alle Kinder an diesem Tag) auf. In der dritten Abteilung ging Tristan Unteutsch an den Start, gewann diese und belegte in der Gesamtwertung den 3. Platz.

Weiter ging es mit dem Jahrgang 1997. Hier ging Konstantin Hutmacher auf das Ergometer. Konstantin steigerte seine persönliche Bestleistung um fast 20 Sekunden und belegte mit dieser Zeit den 6. Platz. Auch Anton Gillwald und Leonard Brandenburg konnten bei den '96ern super Leistungen ablegen. Nach den Jungs gingen die Mädchen im Jahrgang 1996 Carla Klusmann und Alina Kersting an den Start. Carla konnte mit einem 4. Platz einen Teil zum Tageserfolg des RaW beitragen.

Nach einer kurzen Erholungsphase, in der die Betreuer zur Freude der Kinder an den Start über 300 m gingen, ging es für Leonard Brandenburg, Anton Gillwald, Alina Kersting und Carla Klusmann in der 4x 250 m Staffel an den Start. Dieses Rennen bildete mit einem 3. Platz

den Abschluss dieses wirklich erfolgreichen Wettkampftages. Allen Teilnehmern noch mal herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen.

Stefanie Hartmann

Allianz TalenteCup

Am 12. Dezember trafen wir uns um 11:55 Uhr auf dem Bahnsteig in Wannsee, um gemeinsam zum Ruderzentrum Berlin zu fahren, wo am heutigen Tag sowohl die 13. Deutsche Indoor-Rowing Serie, als auch die Ergometerstaffeln im Rahmen des Allianz TalenteCup stattfinden sollten.

Als wir nach der Bahnfahrt und einem kleinen Fußweg ankamen, war noch genug Zeit bis zu unserem ersten Rennen.

So begannen einige sich warm zu machen, andere wohnten den laufenden Rennen bei und bestaunten u.a. Karsten Brodowski, der 2000 m in nur 05:48,60 min. hinter sich brachte.

Dann war es soweit: Tristan Unteutsch, Lorenz Schönleber und Collin Götze hatten in ihrem Rennen (Jungen 10-12), wie auch später die älteren Kinder, 1000 m zu bewältigen und sie belegten schließlich den 5. Platz. Als nächstes waren unsere älteren Jungen (13-14 Jahre) an der Reihe. Anton Gillwald, Jannis Hertel und Lasse Dettloff setzten sich u.a. gegen Dresden und Potsdam durch und erlangten einen hart erkämpften 3. Platz, was später mit kleinen Preisen belohnt wurde. Im letzten „Allianz-Rennen“ hatten unsere Mädchen (13-14 Jahre) 1000 m zu bewältigen. Alina Kersting, Anna

Besondere Geburtstage 1.Halbjahr 2010

85 Jahre

02.04. Ursula Lucius

84 Jahre

06.05. Richard Schröder

80 Jahre

18.01. Rudi Mewes

75 Jahre

24.02. Claus Palm

01.03. Ingrid Baja

25.04. Wilma Rehder

08.06. Gerhard Stief

70 Jahre

12.01. Renate Lux

14.01. Dr. Joachim Bluttner

14.01. Fritz Reich

19.02. Marianne Braun

06.04. Joachim Woelken

19.05. Harry Dosdall

22.05. Jürgen Siewert

16.06. Lutz Tünschel

65 Jahre

04.02. Gerhard Noblet

18.06. Renate Meißner

50 Jahre

01.01. Stefan Manke

04.01. Tom Kipping

09.02. Renate Stadie

13.02. Ulrich Meischke

26.02. Ute Ohlendiek

13.03. Dr. Thomas Beckmann

16.03. Daisy Hoyer-Sinell

19.03. Roland Schelenz

19.04. Anke Winter

08.06. Kay-Uwe Brodersen

27.06. Uwe Uckel

29.06. Michaela Kraft

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag. Wir wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

Vor 10 Jahren

In der **Ausgabe 1-2000** gab es **einige große Neuerungen**. Die Klub-Nachrichten erschienen ab jetzt im **3-spaltigen Format** und mit einer Änderung der inhaltlichen Stilelemente. **Neue Schriften und neue Grafiken ergaben neue Möglichkeiten der Darstellung**.

Sämtliche Bildbearbeitungen wurden bereits seit der Ausgabe 4-99 in Eigenregie durchgeführt (ein Umstand, den man den Bildern der ersten Ausgaben leider auch angesehen hat...)

Die **Jahresberichte** wurden erstmals mit den jeweiligen „Köpfen“ **bebildert**.

Stefan Knobloch blickt auf die **Saison 1999 von Katrin Rutschow** (damals noch nicht

mit Bernhard Stomporowski verheiratet), die mit der Vizeweltmeisterschaft im Frauen-Einer gekrönt wurde.

Gabriele Recknagel, damals Ressortleiterin Allgemeiner Sportbetrieb, beschrieb ihren ersten **Besuch bei der legendären Rotsee-Regatta** in Luzern,

Stefan Kahe schrieb über eine Regatta in Andalusien, sein Bericht hatte den wundervollen Titel **„Bei 40° Grad zum Start warmliegen“**.

Die **RaW-Frauen** feierten ihr **25-jähriges Jubiläum** beim Ruderinnentreffen 1999 mit Kameradinnen aus 13 anderen Berliner Vereinen.

Der damalige Vorsitzende **Hans-Jürgen Sommer** wur-

de mit einem besonderen Geschenk für sein **25-jähriges Dienstjubiläum als Vorsitzender** geehrt. Heike Zappe-Knobloch hatte mit den Geschichten und Anekdoten von 120 Mitgliedern und Ruderfreunden ein Buch binden lassen.

Der Jung-RaW trauerte um sein Mitglied Peter Klapp.

Christoph Tanneberger schrieb über sein Jahr an der **Universität in Yale**.

Werner Krebs wurde 80, Peter „Otto“ Zenk 60 Jahre jung und der Landessportbund Berlin verlieh **Peter Sturm** die **Ehrennadel in Gold**, welche 35 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit würdigt.

Axel Steinacker

Danksagungen

erhielten wir von...

• **Heinz Strasiewsky**, der dem Vorstand und dem RL Schriftführung im Namen aller Angehörigen eine Karte mit folgendem Text übersandte: „Für die herzliche Anteilnahme und die Beweise der Treue und Zuneigung, die wir zum Heimgang unserer lieben Entschlafenen Helga Strasiewsky empfangen haben, danken wir von ganzem Herzen.“

• **Uta Weinmann**, die sich telefonisch ebenfalls im Namen Ihres Mannes Herbert bei Peter Sturm und Kristian Kijewski für das Anschreiben, den Artikel in den KN über die 60-jährige Mitgliedschaft und die Urkunde des LRV Berlin bedankt. Sehr gefreut haben sie sich auch über den Ausdruck des Artikels in DIN A4, den sie ihrer in Paris lebenden Tochter geschickt haben, die neben Herbert auf dem Bild in der letzten Ausgabe abgebildet war. Wie sie mitteilte, hat der Artikel auch bei unserem Mitglied „Bürste“ Sie-

bert und bei dem früheren Mitglied Ferdinand Appel, dem er davon berichtet hat, Anklang gefunden.

Der RaW gratuliert ...

• **Christian und Birgit Guizetti** sehr herzlich zur Geburt von Pia, die am 6. September zur Welt kam. Peter Sturm schrieb im Namen des Vorstandes: „Wir glauben gerne, dass Ihr und die vier Geschwister sich darüber sehr gefreut haben.“ Wir wünschen der gesamten Familie alles Gute und den Eltern viel Freude an der weiteren Entwicklung ihrer Kinder.

Kartengrüße erreichten uns von ...

• **Erik Ryll und Familie** bei einem Australienurlaub. Er ist voller Vorfreude, da er ab März endlich wieder regelmäßig rudern kommen kann. (Anm. d. Red.: Die Anfahrt wäre aus Indien derzeit wirklich etwas weit)

• **Helga Storm** aus der Nähe von Venedig/Italien. Sie hat diese Karte gefunden, die die Abfahrt zur Vogalunga zeigt, und schickt sie zur Erinnerung an die Teilnahme des RaW 2007. Das Wetter ist gut zum Baden im Meer und zum Radeln in der Umgebung.

• **Heike Zappe** aus dem Mittelmeer von einer Kreuzfahrt mit der AIDA zusammen mit 3 Freundinnen. Alle haben sich vor 40 Jahren beim Kinderrudern bei Collegia kennengelernt und krönen dieses Ereignis.

• **Frederik Braun**, der seit Mitte September in Hamburg an der Bucerius Law School Jura studiert. Perfekte Entspannung vom intensiven Studium ist bei der abendlichen Ausfahrt im wohnheimeigenen Skiff die Alster heraufzurudern, auch bei gedrosselten Ansprüchen an die eigene Technik.

Die korrekte Adresse des RaW:
Scabellstr. 8
1 4 1 0 9 Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2010** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 27. März 2010; 14:00 Uhr**. Artikel sind

bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Bootshaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

101. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 665, Auflage 650 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Andreas Albrecht, Martin Weis, Dirk Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

15Grad Stefan Jahn & Lutz Ziegenhagen GbR

Zossener Straße 55 - 10961 Berlin-Kreuzberg

Tel.: +49 (0)30 61 65 77 0 Fax: +49 (0)30 61 65 77 22

e-mail: info@15grad.de

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Besel	Hannah	1995	zum	01.08.
Dreßler	Henrik	1995	zum	01.10.
Girrbach	Luca	1999		
Brückner	Chris André	1998		
Wegerhoff	Nils	1999		
Kohls	Patricia	1996	zum	01.11.
Lergenmüller	Nina	1995		
Glenk	Jo Hendrik	1994	zum	01.12.
Matejat	Josephine	1995		
Bischoff	Anton	1996	zum	01.01.10
Bischoff	Peter	1998		
Scholz	Jonas	1996		
Küchler	Moritz	1996		
Romrod	Astrid	1995		
Romrod	Emma	1994		
Erman	Lea	1993		

Ordentliche Mitglieder

Liebke	Dirk	1963	zum	01.10.
Mechelke	Regina	1971		
Schröder	Richard	1926		
Arnim	Nils von	1979	zum	01.11.
Habermann	Paul	1991	zum	01.01.10

Unterstützende Mitglieder

Bohnekamp	Michael	1951	zum	01.01.10
-----------	---------	------	-----	----------

Umschreibung zum ordentlichen Mitglied: Manfred Gohlke zum 01.01.2010

Umschreibung zum unterstützenden Mitglied: Dr. Frank Kullak, Frank-Michael Strobelt, Friederike Rex zum 01.01.2010

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied: Helma Opper zum 01.12., Jannis Dettloff zum 01.01.2010

Umschreibung vom J zum O Mitglied (Übertritt zum Stammklub, Jahrgang 1991) Benoit Paul Dumas, Kevin Rakicki, Niklas Schilling zum 01.01.2010

Austritt zum 31.12.2009

Jung-RaW: Larissa Braun, Daniel Wilms, Justus v. Samson-Himmelstjerna, Lukas Beckstett, Alexander Beckmann, Philipp Groth, Antonia Zanolli, Moritz Epple, Carolina v. Rentzell, Jan Teßmann, Gregor Kornhardt, Philipp Schulte-Schoh, Svenja Budde

Stammklub: Nora Herzog, Jana v. Bismarck, Dieter Weitschat, Prof. Harald Weydt, Peter Reichelt, Bettina Graupe, Christoph Paul, Axel Göritz, Martin Badow, Nadja Rose, Luisa Wortmann, Irene Sommer, Claudia Pirsch, André Köppen, Juliane Tiemann, Dr. Katrin Schlecht, Frank Schumacher, Pascale Boenke, Tim Patelscheck, Christian Schrödl, Ulf Reinke, Uwe Maerz, Dr. Andreas Budde, Sabine Budde

Auflösung der Mitgliedschaft: Rudolf Schmidt zum 01.10., Angelika v. Schwedes, Herbert Weinmann zum 31.12.09

Ausschluss: Steven Kummerehl zum 31.12.09